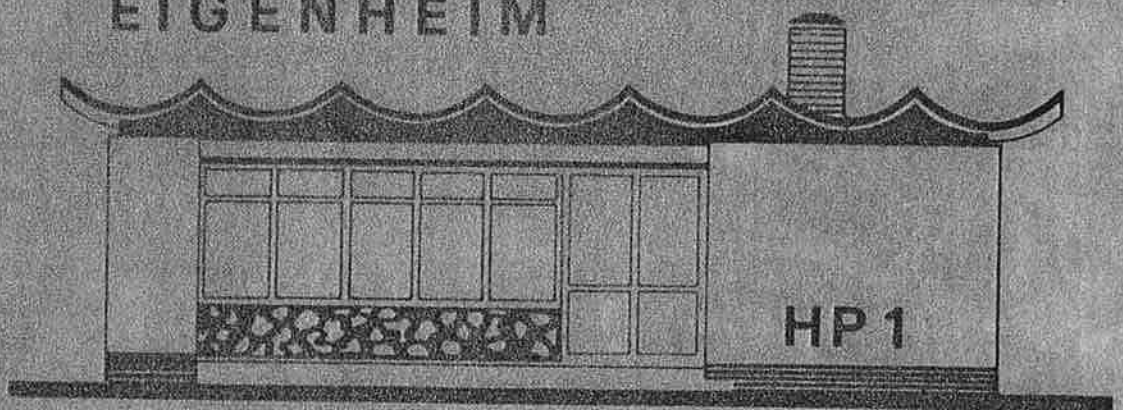
EIGENHEIM



TYP LUCKENWALDE

VARIANTE TEILUNTERKELLERUNG

E I G E N H E I M

H P 1 - T Y P L U C K E N W A L D E

- Ausführungsunterlagen -

Hersteller- und Lieferbetrieb :

VEB Baustoffwerk Luckenwalde
Betrieb des VE (B) Betonkombinat Potsdam
171 L u c k e n w a l d e
Treuenbrietzener Tor 38 - 40

Entwurf und Projektbearbeitung :

VE (B) Wohnungsbaukombinat Halle
Betrieb 5, Projektierung und Technologie
Produktionsbereich V, Brigade 2
402 H a l l e / Saale
Schülershof 12

Konstruktiv - technologische Bearbeitung

Gemeinschaftsarbeit vom
VE (B) WBK Halle, Betrieb 5, PB V
VEB Baustoffwerk Luckenwalde

INHALTSVERZEICHNIS

Vorbemerkungen	
Prüfbescheid	
Erläuterungsbericht - Baubeschreibung	Seite 1 - 11
Bauphysikalische Untersuchung	" 12 - 13
Preisvorschlag	" 14 - 16
Materialbedarf	" 17 - 18
Hinweise zur örtlichen Anpassung	" 19

Zeichnungen :

Montageplan - Fundamente mit Grundleitungen	Blatt Nr. 1
Montageplan - Außenwände - Dach	" " 2
Rohbauelementeliste	" " 3
Grundriß - Ausbau	" " 4
Schnitte	" " 5
Ansichten (Wohn- und Eingangseite)	" " 6
Ansichten (Wirtschafts- und Gartenseite)	" " 7
Ausbauelementenliste	" " 8
Detailpunkte	" " 9
Hauseingang	" " 10
Fensterfront - Wohnzimmer	" " 11
Sanitär-Installation	" " 12
Heizungs-Installation	" " 13
Elektro-Installation	" " 14
Variante - Teilunterkellerung	" " 15
Grundriß - Kellergeschoß	" " 16
Grundriß - Erdgeschoß	" " 17
Schnitte	

V O R B E M E R K U N G E N

Die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages orientiert uns darauf, das materielle und kulturelle Lebensniveau der ganzen Bevölkerung durch die Erhöhung der Effektivität der Produktion schrittweise zu verbessern.

Für das Bauwesen wurden die dazu notwendigen Aufgaben mit dem Wohn- und Gesellschaftsbauprogramm bis 1990 auf der 10. Tagung des ZK der SED beschlossen.

Ein kleiner Beitrag soll das im nachfolgenden Projekt ausgewiesene Einfamilienhaus " Typ Luckenwalde - HP 1 " der UNI - HP - Schalen - Bauweise sein.

In sozialistischer Gemeinschaftsarbeit des WBK Halle, Betrieb V - Projektierung - und des Baustoffwerkes Luckenwalde, Betrieb des Betonkombinates Potsdam, wurde aus der vorhandenen Fertigteil - Produktion für den Industriebau, dieses Eigenheim geschaffen.

Unsere Zielstellung war es, ein universell nutzungsfähiges Einfamilienhaus zu schaffen, das jeder Familienstruktur, und insbesondere den kinderreichen Familien, gerecht wird.
Das wurde möglich durch die freitragende Dachkonstruktion mit unseren HP-Schalen, unter der jede beliebige Raumaufteilung möglich ist.

Eine weitere Zielstellung bestand darin, mit geringstem Kostenaufwand ein Eigenheim errichten zu können. Das ist uns gelungen durch die konstruktive Lösung des Einsatzes vorgefertigter, tragenden Hausecken, so daß sowohl die Außenwand - Fertigteile, als auch sämtliche Trennwände nichttragend, und damit leicht und billig ausgeführt werden.

Rat des Bezirkes Halle
Bezirksbauamt
Staatl. Bauaufsicht
Prüfgruppe Halle

Halle, den 24.4.1974

Prüfbescheid H 3091/74

Betr.: Eigenheim HP 1 - Typ Luckenwalde

Zur Prüfung lagen vor :

- Erläuterungsbericht
- Statische Berechnung
- Die Entwurfszeichnungen Bl. 1, 2, 4 bis 7, 9 bis 14
- Die zugehörigen Schalunge- und Bewehrungspläne

Die Prüfung ergab folgende Bemerkungen :

- Die Gründung hat auf tragfähigem Baugrund mit einer zul. Bodenpressung von mind. 1,5 kp/cm^2 zu erfolgen.
- Bei Herstellung, Transport und Montage der HP-Schalenträger ist die Zulassung 45/70 verbindlich.
- Bei der Montage der Fertigteile ist die ASAO 332/2 "Montage von Fertigteilen" zu beachten.
- Die Tür zwischen den Räumen 10 und 11 ist bei Aufstellung eines Gaswasserheizers im Raum 10 mit 13 l/min unter Beachtung der TGL 10 707, Aug. 6/72 nicht einzubauen.
- Die Prüfung erfolgte für das Projekt bzgl. Stand- und Funktionssicherheit.
- Dieser Prüfbescheid gilt als Zulassung gem. § 4 der 2. DB zur VO über die Staatliche Bauaufsicht - Bauaufsichtliche Vorschriften und Zulassungen - wenn die Bestätigung durch die Gutachterstelle für die Begutachtung von Investitionen beim Ministerium für Bauwesen, gem. Verfügung v. 7.5.71 über die Bestätigung von bautechnischen Angebotsprojekten (Verfg. und Mittlg. 6/71) erfolgt ist.

Obering. Kokott
Leiter der Prüfgruppe

ERLÄUTERUNGSBERICHT - BAUBESCHREIBUNG

1. Erläuterungsbericht

Um den Anforderungen für den Bau von Eigenheimen weitgehendst gerecht zu werden, wurde vorliegendes Eigenheim in der UNI - HP - Schalenbauweise konzipiert, da hiermit kurze Bauzeiten, sowie eine große Variabilität des Grundrisses gewährleistet sind.

Die kurzen Bauzeiten werden durch die Montage der Fundamente, Außenwände, Riegel und Dachschalen erreicht.

Die durch die Anwendung der UNI - HP - Schalenbauweise erreichte freie Überdachung der gesamten Grundrißfläche von 121 m^2, gewährleistet die für die Errichtung von Eigenheimen anzustrebende Variabilität der Grundrißlösung - ohne Veränderung des konstruktiven Systems.

Mit dieser möglichen Variabilität der Funktionslösung des Grundrisses, d.h. der unterschiedlichen Anordnung von Räumen sowie der Zuordnung der Räume untereinander, kann den vielfältigen Anforderungen der verschiedenen Familienstrukturen weitgehendst entsprochen werden.

Bei vorliegendem Eigenheim handelt es sich um ein nicht unterkellertes, eingeschossiges Bauwerk. Durch die Nichtunterkellerung besteht die Möglichkeit, dieses Bauwerk auch bei ungünstigen Baugrundverhältnissen (z.B. hoher Grundwasserstand, felsiger Boden usw.) ohne Schwierigkeiten zu errichten.

Schließlich wollten wir ein Eigenheim schaffen, das aus Fertigteilen bestehend, im Rohbau sehr schnell montierbar ist, und dennoch einen hohen Eigenleistungsanteil des Eigenheimbauers ermöglicht.

Auch diese Zielstellung ist erreicht, da, beginnend mit der einfachen Lösung der Zwischendecke, alle Ausbauarbeiten einfach zu realisieren sind.

Inzwischen haben wir im Rahmen der Versuchsserie weit über 100 Eigenheime zur Auslieferung gebracht.
Die Ergebnisse, die von den Eigenheimbauern erreicht wurden, sind überzeugend.

Die Montage des Hauses hat sich durchweg lösen lassen und mit normal gängigen Hebegeräten, die in allen kreislichen Baubetrieben vorhanden sind, wurden unsere Häuser in ca. 12 Stunden Montagezeit errichtet.

Auch die Berücksichtigung von Teil- oder Ganzunterkellerung ist inzwischen in vielen Variationen mittels Mauerwerk, oder örtlich vorhandenen Keller-Fertigteilen gelöst worden.

Wir hoffen, mit der Entwicklung und Produktion unseres Eigenheimes einen kleinen Beitrag für die Verbesserung der Wohnbedingungen unserer Bevölkerung zu leisten und wünschen Ihnen, falls Sie bauen, viel Freude in Ihrem zukünftigen Heim.

Luckenwalde, März 1974

Brook
Werkdirektor
Baustoffwerk Luckenwalde

Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, im Rahmen der örtlichen Anpassung eine entsprechende Unterkellerung - ohne Veränderung des konstruktiven Systems - vorzunehmen.

Das konstruktive Grundsystem des Gebäudes besteht aus vier Eckelementen - die als Auflagerelemente für die Stahlbetonbalken dienen und gleichzeitig die Aussteifung des Gebäudes gewährleisten, zwei Stahlbeton-Fertigteilriegeln von je 11,0 m Systemlänge und sieben HPZ-Dachschalen von je 11,0 m Spannweite.

Die Außenwände - zwischen den Eckelementen - bestehen aus großflächigen Fertigteil-Mehrschichtenplatten.

Da diese Außenwandplatten keinen unmittelbaren Einfluß auf das konstruktive Grundsystem des Gebäudes haben, können sie auch gegenüber der im Projekt angegebenen Anordnung variiert bzw. durch andere Materialien, wie z.B. Mauerwerk aus Mauerziegeln, oder Gassilikatbeton ausgeführt werden.

Ebenso können die im Projekt vorgesehenen Fertigteilfundamente monolitisch in Ortbeton ausgeführt werden.

Durch diese Maßnahmen - die bei der örtlichen Anpassung entsprechend zu überarbeiten sind - kann der Anteil an möglichen Eigenleistungen erhöht werden.
Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich die bei Anwendung des Typenprojektes mögliche kurze Bauzeit - durch Vollmontage - entsprechend verändert und somit mit längeren Bauzeiten gerechnet werden muß.
Weiterhin ist bei monolitischer Ausführung von Fundamenten und Außenwänden ein höherer Materialbedarf erforderlich.

Die inneren Trennwände sind im Interesse einer großen Variablität der Grundrisse aus Gassilikatbeton-Wandbausteinen vorgesehen.

Insgesamt bietet das Eigenheim HP 1 - Typ Luckenwalde neben den möglichen variablen Grundrißgestaltungen auch eine große Variabilität in der Ausführung.
Hierzu sind jedoch die Hinweise zur örtlichen Anpassung zu beachten.

2. Baubeschreibung

Die Baubeschreibung bezieht sich auf die im Projekt vorgesehene Lösung als Vollmontagebau und beinhaltet nicht die Vielfalt der möglichen Varianten in Bezug auf Roh- und Ausbau.

2.01 Gründung

Wo erforderlich, ist vor Beginn der Gründungsarbeiten der Mutterboden (20 - 30 cm) abzutragen. Bei der im Projekt vorgesehenen Variante ohne Unterkellerung ist lediglich der Aushub für die Einzelfundamente vorzunehmen.

Die Fundamente werden mit Stahlbetonfertigteilen (Einzelfundamente und Fundamentbalken) montiert. Auf Grund des Mutterbodenabtragens ist bis 15 cm unter OK - Fundamentbalken Kies einzubringen und lagenweise zu verdichten.

Darauf wird eine 50 mm Sauberkeitsschicht (Beton B 160) zur Aufnahme der horizontalen Sperrung (2 Lagen Dachpappe - geklebt) aufgebracht. Bis OK - Fundamentbalken sind 100 mm Unterbeton (B 160) vorzusehen.

2.02 Außenwände

Die Außenwände werden mit oberflächenfertigen Außenwandelementen mit entsprechender Wärmedämmung (Mehrschichtplatte) montiert. Zuerst sind die vier Eckelemente zu versetzen, da diese Eckelemente die Aussteifung des Gebäudes gewährleisten.

Die Außenwandelemente werden untereinander verschweißt.

Auf den Außenwandelementen sind durchlaufende Stahl-Leichtprofile (U 160 x 125 x 4) vorzusehen, die später starr mit den Riegeln bzw. Schalenstegen zu verbinden sind.
Die Ausbildung hat so zu erfolgen, daß dieses am Riegel bzw. Schalensteg befestigte U-Profil die Außenwandelemente gegen Abkippen sichert und außerdem ein Gleiten des U-Profils an den Außenwandelementen gewährleistet.
Die Fugen sind mit 10 cm breiten Streifen von 50 mm HWL-Platten zu schließen und mit einem glatt verriebenen Außenputz zu versehen. Innen wird in die Fuge ein Fettstrick eingepreßt. Danach ist die Fuge zu vermörteln.

2.03 Dachkonstruktion

Die Dachkonstruktion besteht aus zwei Stahlbeton-Fertigteilriegeln und sieben HP-Dachschalen.

Die Stahlbetonfertigteilriegel werden auf die Eckelemente aufgelegt. Sie werden mittig durch je eine Stahlstütze (2 U 12 zu einem Kastenprofil verschweißt) unterstützt.
Danach erfolgt die Montage der HP-Dachschalen auf den Riegeln.

Die Dachschalen werden mit einer Neigung von ca. 2 % = 20 cm verlegt. Um eine waagerechte Deckenuntersicht zu erhalten, sind die HP-Dachschalen mit einem konisch zulaufenden Steg versehen, an dessen Unterseite die Hilfskonstruktion zur Aufnahme der Gipskartonplatten sowie der Dämm-Matten angebracht wird.
Hierzu ist an der Unterseite des Schalensteges eine 40 mm Holzbohle

einbetoniert.

Die Zwischenräume zwischen OK-Riegel und UK-Dachschale werden mit Gassilikatbeton-Wandbausteinen ausgemauert und geputzt.

In jedem Zwischenraum sind zur Durchlüftung des Dachraumes je zwei PVC-Rohre Ø 110 mm mit Vogelschutzgitter vorzusehen.

Die Dachfläche ist mit 1 Bitumenvoranstrich, 2 Lagen Dachpappe (500 - geklebt) und einer Lage Glasfaservlies mit Deckanstrich auszuführen.
Sämtliche äußeren Kanten bzw. Dachabschlüsse sind mit Zinkblechabdeckungen zu versehen.

2.04 Innenwände

Die Innenwände werden aus Gassilikat-Wandbausteinen errichtet.
Sie werden unmittelbar auf den Unterbeton aufgemauert.
Es ist zu beachten, daß sämtliche Innenwände nur bis ca. 30 mm unter OK-Decke (= VK - Gipskartonplatten) hochgeführt werden (Ausführung siehe bes. Detail).

Die Innenwandflächen sind zu verspachteln bzw. zu putzen.
Erst nachdem sind die Holzdeckleisten anzubringen, um auch hier ein Gleiten zu ermöglichen.

Die Wandflächen von Wohn-, Schlaf-, Kinderzimmer und Garderobe werden zweimal gekalkt und mit Leimfarbenanstrichen behandelt.

Für Bad, Küche, WC, Abstell- und Heizungsraum sind Kalkfarbanstriche anzuordnen.

Im Bad sind bis 1,50 m über OKF Wandfliesen vorgesehen.

2.05 Fußbodenausbildung

Der Fußbodenaufbau wird unmittelbar auf den Unterbeton vorgenommen.

Außer Heizungsraum und Bad ist für sämtliche Räume eine entsprechende Wärmedämmung aus HWL-Platten vorgesehen.

Einzelheiten zum Fußbodenaufbau der einzelnen Räume sind auf Zeichnung - Bl. Nr. 3 zu ersehen.

2.06 Türen - Fenster

Sämtliche Innentüren sind als Holztüren nach TGL 22886, Blatt 1 und die Außentür zum Kohlenraum nach TGL 22887, Blatt 1 vorgesehen.

Türen und Fenster sind mit Ölfarbengrund- und -lackanstrichen zu versehen.

Hauseingangs- und Windfangtür sind als Sonderanfertigung nach Detail herzustellen und zu behandeln.

Über der Fensterfront des Wohnzimmers ist eine Holzkonstruktion (Blende) vorgesehen, die die Möglichkeit zum Anbringen einer Metalljalousie bietet.

An sämtlichen Fenstern ist außen eine Zinkblechabdeckung vorzusehen.

2.07 Außenwandbehandlung

Als Außenwandbehandlung ist eine pneumatische Beschichtung mit Glas- bzw. Gesteinskrösel vorgesehen.

Eine Behandlung mit anderen geeigneten Materialien, wie z.B. Plastputz, ist ebenso möglich.

Die Fensterleibungen (außen), Riegel, Schalenuntersichten und außen sichtbare Schalenstege sind mit Latex zu behandeln.

Farbangaben und Farbabstimmungen sind jeweils am Bau vorzunehmen.

2.08 Terrasse

Im Projekt wurde die vor dem Wohnzimmer angeordnete Terrasse als Erdaufschüttung vorgesehen.
Die Abböschung hat unter einem Winkel von ca. 30° zu erfolgen.

Als Oberfläche werden Gehwegplatten (30 x 30 x 4 cm) in 20 cm verdichtetem Kiesbett verlegt.

An einer Terrasse wurden Betonstufen von 1,50 m Breite vorgesehen.

Anordnung und Ausführung der Terrasse ist entsprechend der örtlichen Situation im Rahmen der örtlichen Anpassung festzulegen. Hierbei ist es auch möglich, alle anderen bekannten Ausführungsarten für derartige Terrassen vorzusehen.

2.09 Haustechnische Versorgung

Das Einfamilienhaus erhält eine Warmwasserheizung.
Die Versorgungsleitungen für Wasser, Gas und Elt werden in dem Abstellraum unmittelbar neben dem Hauseingang in das Gebäude geführt.

2.10 Erläuterungen zur Sanitär-Installation

2.10.1 Allgemeines

Das Einfamilienhaus erhält einen Anschluß an das öffentliche Wasser- und Gasnetz. Die Einführung der Gebäudeanschlußleitungen erfolgt im Bereich des Abstellraumes neben den Hauseingang.
Nach Gebäudeeintritt ist in die Leitung eine Hauptsperreinrichtung einzubauen. Diese Leistungen gehören nicht zum Projekt (siehe Projektgrenze).
Abwasserseitig wird das Haus an das Abwassernetz angeschlossen.

Der Austritt erfolgt im Bereich des WC neben dem Eingang.
Die WW-Bereitung für Badezwecke erfolgt durch einen 13 l Durchlaufgaswasserheizer. Spüle und Waschtisch werden von einem 5 l Durchlaufwasserheizer versorgt.

2.10.2 Bewässerung

Nach der Hauptsperreinrichtung wird die Wasserleitung dicht unter der Decke zum Bad und dem WC neben dem Eingang geführt.
In dieses WC werden eine WC-Anlage und das Handwaschbecken montiert.
Der Anschluß des Handwaschbeckens erfolgt mittels Eckventil.
Im Abstellraum erfolgt der Anschluß der 13 l Badewassertherme.
Vom Bad aus erfolgt der Anschluß der restlichen sanitären Objekte (Spülkasten, Badewannenmischbatterie, 5 l Therme).
Darüber hinaus ist im Bad ein Auslaufventil 1/2" mit Schlauchverschraubung vorgesehen. (Anschluß Waschmaschine).

Näheres ist dem Grundriß bzw. Strangschema zu entnehmen.

2.10.3 Entwässerung

Die Entwässerungsleitung innerhalb des Gebäudes wird im Kanalisationssteinzeugrohr verlegt. Die Höhenangaben sind den Zeichnungen zu entnehmen.
Die Verlegung hat in steinfreiem Material zu erfolgen.
Die Entlüftung der Grundleitung erfolgt im Bereich des Bades.
Zur Reinigung der Grundleitung wird in die Entlüftungsleitung ein Reinigungsrohr eingebaut.
Alle Objekte werden mit PVC-Rohr des Fußbodens an die Grundleitung angeschlossen.

2.10.4 Gasversorgung

Nach dem Feuerhahn wird die Gasleitung unter der Decke zur Küche geführt. Dort erfolgt der Anschluß des Gasherdes und des 5 l Durchlauf-Gaswasserheizers.

Im Bereich des Abstellraumes wird außerdem der 13 l Durchlauf-Gaswasserheizer angeschlossen. Es ist darauf zu achten, daß unmittelbar nach dem Feuerhahn ein Reinigungs-T-Stück vorgesehen wird.

Zur Messung der Gasmenge dient ein Haushalts-Gaszähler NB 6, der vor dem Anschluß des 1. Gasverbrauchers (13 l - Gerät) zu installieren ist.

2.11 Erläuterungen zur Heizungs-Installation

Für das Einfamilienhaus wurde eine Pumpen-Warmwasserheizung projektiert. Der Wärmebedarf ergab sich nach TGL 112 - 0319 zu

$$Qh = 12\,985 \text{ kcal/H}.$$

Als Wärmeerzeuger gelangt ein Blankenburg-Koks-Kleinkessel, Typ Harz E mit 1,9 m^2 Heizfläche zur Aufstellung.
Die Rohrleitungen werden an der Innenseite der Außenwände dicht unter der Decke verlegt. Die näheren Angaben sind dem Grundriß HLS 1 und dem Strangschema HLS 2 zu entnehmen.
Bei der Verlegung ist die Montageanweisung des VEB Kombinat Technische Gebäudeausrüstung zu beachten.

Zur Absicherung der Anlage wird der Kessel über einen Sicherheitsvor- und -rücklauf 1" mit dem Ausdehnungsgefäß verbunden.

Vom Ausdehnungsgefäß wird der Sicherheitsüberlauf zum Handwaschbecken im WC neben den Eingang verlegt.

Als Rohrmaterial findet schwarzes geschweißtes Gewinderohr Verwendung.

Alle Radiatoren erhalten Fußstützen als Konsolen.

Zur Entleerung der Heizkörper werden jeweils Radiatoren-Reduziernippel mit 3/8" Lufthähnchen verwendet.

2.12 Erläuterungen zur Elektro-Installation

2.12.1 Allgemeines

Bei der Errichtung der Elektroanlage des Einfamilienhauses gelten die Bestimmungen folgender Vorschriften :

a) Technische Anschlußbedingungen für Starkstromanlagen unter 1000 V

b) TGL 200-0601 Allgemeine Errichtungsvorschriften

c) TGL 200-0602 Schutzmaßnahmen in elektro-technischen Anlagen

d) TGL 200-0626 Elektrische Anlagen im Wohnungsbau

e) TGL 200-0802 Imputz-Installation

2.12.2 Schutzmaßnahmen

Als Schutzmaßnahme ist die "Nullung" vorgesehen. Alle metallenen Rohrleitungssysteme sind mit dem Mp-Leiter in leitende Verbindung zu bringen.

2.12.3 Ermittlung der Anschlußwerte und Zuleitung

Der Anschluß ist für 220 V Wechselstrom vorgesehen. Die Ermittlung der Anschlußwerte wird jeweils in der örtlichen Anpassung vorgenommen und damit auch die Dimensionierung der Zuleitung sowie deren Verlegungsart (Freileitung oder Erdkabel).

2.12.4 Installation

Als Installationsart wird die Imputz-Installation vorgesehen. Eine Deckschicht, Putz oder Gips, von 5 mm muß auf der ganzen Länge der Stegleitung vorhanden sein. Als Leitung wird Stegleitung NFY verwendet.

Die Leitungsführungen dürfen nur waagerecht und senkrecht vorgenommen werden.

Aussparungen und Durchbrüche für Dosen und Leitungsführungen sind im Rohbau vorzunehmen. Dosen oder Kästen sind mindestens 150 mm von Unterkante Decke entfernt zu setzen.

Dosen, Kästen oder Verteilungen müssen von Rohbauabmessungen der Türen und Fenster mindestens in einem Abstand von 100 mm sitzen.

Für die Lampenanschlüsse wurden nur die Kabel aus der Decke herausgeführt. Deckenhaken sind vor der Imputz-Installation einzusetzen. Auf Grund der unterschiedlichen Installationsgeräte und um den einzelnen Nutzer in seinen Wünschen gerecht zu werden, erfolgt die Ausschreibung in der örtlichen Anpassung.

BAUPHYSIKALISCHE UNTERSUCHUNG

1. Außenwand

Wandaufbau : 80 mm Betonplatte B 300
50 mm HWL-Platte, zementgeb.
20 mm MG III
2 mm PVAc - Spritzauftrag

geforderte Werte :

t_i > 18 bis 22 grd
f_i 50 bis 60 %
$t_i - \vartheta_1$ = 6,0 grd
R_f = 0,60
V_f = 15

vorhanden :

$t_i - \vartheta_i$ = 4,2 grd < 6,0 grd
R_f = 0,70 > 0,60
V_f = 16,5 > 15

In der Konstruktion tritt ein instationärer Feuchtigkeitszustand mit Kondenzwasserbildung in der Ebene K ein. Die erforderlichen Tage zur Austrocknung betragen 10, vorhanden sind 60 Tage ; d.h., die Konstruktion trocknet wieder aus.

2. Kaltdach

Dachaufbau : 1 Lage Verpackungsteerpappe 350
2 x 60 mm Schlackenwolle-Matten
125 mm Gipskartonplatte

geforderte Werte :

t_i > 18 bis 22 grd
φ_i 50 bis 60 %
$t_i - \vartheta_i$ = 4,5 grd
R_f = 0,70
v_f = 15

vorhanden :

$t_i - \vartheta_i$	= 1,1 grd	<	4,5 grd
R_f	= 3,13	>	0,70
v_f	= 16,2	>	15

Für die Entspannung des Kaltdaches werden unter jeder Dachschale im Schalenzwickel je zwei PVC-Rohre Ø 110 mm mit Vogelschutzgitter eingemauert. Damit wird die Forderung erfüllt, wonach $\frac{1}{1000}$ der Dachgrundfläche für Zu- und Abluftöffnungen vorzusehen ist.

Die bauphysikalische Untersuchung wurde entsprechend der TGL 10 686 - Bauphysikalische Schutzmaßnahmen - Wärmeschutz durchgeführt. Alle Forderungen wurden erfüllt.

PREISVORSCHLAG

Kostenzusammenstellung

			Gesamtkosten	Materialkosten
1.) Erdarbeiten			761,--	---
2.) Baumontagen :	a) Lieferung	11.299,--		11.299,--
	b) Montage	1.355,--	13.924,--	89,90
	c) Sonst.	1.270,--		311,41
3.) Betonarbeiten			5.853,--	3.350,72
4.) Maurerarbeiten			3.841,--	2.486,37
5.) Putzarbeiten			872,--	221,80
6.) Zimmererarbeiten			1.994,--	1.469,60
7.) Bauwerksabdichtung			1.148,--	700,31
Zwischensumme		BHL	28.393,--	19.929,11
8.) Dachdeckerarbeiten			1.175,--	791,11
9.) Dachklempnerarbeiten			1.210,--	858,93
10.) Fußbodenbelagarbeiten			1.731,--	1.382,21
11.) Fliesenlegerarbeiten			700,--	394,19
12.) Tischlerarbeiten			3.650,--	3.650,--
13.) Einsetzarbeiten			664,--	---
14.) Glaserarbeiten			473,--	197,70
15.) Schlosserarbeiten			1.250,--	883,88
16.) Malerarbeiten			1.545,--	622,74
17.) Fassadenbeschichtung			1.619,--	1.187,96
18.) Sanitäre Installation			3.150,--	2.174,16
19.) Zentralheizung			5.650,--	4.091,98
20.) Elektroinstallation (Schätzpreis)			1.000,--	700,--
Zwischensumme		BNL	23.817,--	16.934,86
Summe		L III	52.210,--	36.863,97

L I - Baustellenbereich

Gewerke	v.Summe	%	Allgem.	%	Technolog.	Gesamt
1) Erdarbeiten bis 500 m³						
98.021.0.004	761,--		60,--		--	60,--
2) Baumontagen ohne Lieferg.						
98.181.0.001	2625,--	6 %	160,--		--	160,--
98.186.0.301	2625,--		--	6 %	300,--	300,--
98.186.0.102 (Krane)	2625,--				930,--	930,--
3) Betonarbeiten						
98.131.0.001	5853,--	6 %	351,--		--	351,--
98.136.0.005 bis 30 m³				8 %	468,--	468,--
4.)Maurerarbeiten						
98.091.0.001	3841,--	6 %	230,--		--	230,--
98.096.0.001				2,8 %	108,--	108,--
5) Putzarbeiten						
98.101.0.001	872,--	6 %	52,--		--	52,--
98.106.0.010			--	2,3 %	20,--	20,--
6) Zimmererarbeiten						
98.111.0.001	1994,--	6 %	119,--			119,--
98.116.0.001			--	2,8 %	56,--	56,--
Sa. LI BHL			972,--		1882,--	2.854,--
7) L III Bau-Nebenleistung			23.817,--			
+ Bauwerksabdichtung			1.148,--			
Sa. BNL			24.965,--			
davon 2 % für Unterkünfte						499,--
L I - Baustellenbereich						3.353,--

L IV Sonstige Investitionsaufwendungen für Bauarbeiten

HAN - Gebühren von L I und L III B H L		
0,4 % v. (28.393,-- + 2.854,--)	rd.	125,--
2 % v. 24.965,-- B N L	rd.	502,--
Gebühren für Staatliche Bauaufsicht		
0,3 % v. 55.563,--	rd.	170,--
Summe L IV ohne Projektierung		797,--
+ Projektierungsgebühren (anteilig)		1.580,--
Summe L IV mit Projektierung		2.377,--

Bausumme insgesamt

L I - Baustellenbereich		3.353,--
L III - Unmittelbare Teilleistungen		52.210,--
L IV - ohne Projekt-Anteil		797,--
Bauleistungen ohne Projektierung		56.360,--
+ Projektierungsanteil		1.580,--
Gesamt Baukosten		57.940,--

MATERIALBEDARF

	Einheit	Gew.-Einh.	Menge	Ges.-Gewicht
1.) Beton-Fertigteile	t	1	95,303	95,303
2.) Sand	m^3	1,8	11,320	20,376
3.) Kies	m^3	1,8	87,230	157,014
4.) Zement	t	1	8,388	8,388
5.) Kalk	t	1	1,608	1,608
6.) Morinolkitt	kg	1	19,-	0,019
7.) HWL-Platten 50 mm	m^2	0,0195	104,770	2,043
8.) Stahlrohr Ø 1"- 3,25 mm	m	1,80	0,0022	0,004
9.) HWL-Platten 25 mm	m^2	0,0115	5,780	0,067
10.) Silikatbausteine 600x240x100	St.	0,013	832	10,816
11.) Verbundmasse f.Silikatsteine	t	1	0,360	0,360
12.) Mauerziegel Hzv-250	TSt.	3,5	0,990	3,465
13.) Kunststeinplatten	t	1	0,425	0,425
14.) Gipskartonplatten 12,5 mm	m^2	0,014	127,-	1,778
15.) Mineralwolle Matten 100 mm	m^2	0,012	127,-	1,524
16.) nackte Teerpappe 333	m^2	0,00075	127,-	0,095
17.) Fugenfüller f. Gipskart.-Pl.	kg	1	37,-	0,037
18.) Retovlies f. Fugen	m	0,000033	145,-	0,005
19.) Sparschalung	m^2	0,016	37,-	0,592
20.) Nägel	kg	1	11,-	0,011
21.) nackte Teerpappe 500	m^2	0,000875	316,-	0,277
22.) Klebemasse	t	1	1,138	1,138
23.) bestreute 500'er Bitumenpappe	m^2	0,0033	212,-	0,700
24.) Voranstreichmasse	kg	1	93,-	0,093
25.) Glasfliesbelag	m^2	0,0025	194,-	0,485
26.) Anstreichmasse f.Glasflies	kg	1	222,-	0,222
27.) Zinkblech	m^2	5,74	17,-	0,098
28.) Lötzinn	kg	1	2,-	0,002
29.) PVC-Fußbodenbelag, 2,6 mm	m	0,00559	94,-	0,525
30.) PVC-Fußleiste	m	0,0005	105,-	0,053

	Einheit	Gew.-Einh.	Menge	Ges.-Gewicht
31.) Fußbodenfliesen 100 x 100 x 9 mm	m^2	0,00018	886,--	0,160
32.) Wandfliesen 150 x 150 x 6 mm	m^2	0,00027	686,--	0,185
33.) Fensterglas 3 mm dick	m^2	0,0075	44,--	0,330
34.) Ornamentglas, 6,5 mm dick	m^2	0,0169	4,5	0,076
35.) Fensterkitt	kg	1	26,-	0,026
36.) Stahlleichtprofile 160 x 125 x 4	t	1	0,516	0,516
37.) Stahlstützen 2 x 12	t	1	0,170	0,170
38.) Kreide	kg	1	180,--	0,180
39.) Leim f. Maler	kg	1	31,-	0,031
40.) PVAC - Binder	kg	1	23,-	0,023
41.) Mischfarbe	kg	1	21,-	0,021
42.) Ölfarbe Grund	kg	1	53,-	0,053
43.) Ölfarbe Lack	kg	1	32,-	0,032
44.) Verdünnung	kg	1	5,--	0,005

Transportgewicht : 309,331 t

Hinweise zur örtlichen Anpassung

Auf mögliche Veränderungen des Typenprojektes bei der örtlichen Anpassung wurde bereits im Erläuterungsbericht hingewiesen.

Blatt-Nr. 15 - 17 der zeichnerischen Unterlagen zeigen eine mögliche Variante (Vorzugsvariante) für eine Teilunterkellerung. Die detaillierte Ausarbeitung hat im Rahmen der örtlichen Anpassung zu erfolgen.

Es ist zu beachten, daß jede Veränderung des Grundrisses bzw. des Baukörpers (z.B. durch Anordnung einer Unterkellerung) eine Neubearbeitung bzw. Überarbeitung der Projektteile für Heizungs-, Sanitär- und Elektro-Installation zur Folge hat.

Außerdem sind der Materialbedarf sowie der Preisvorschlag entsprechend zu verändern bzw. zu ergänzen.

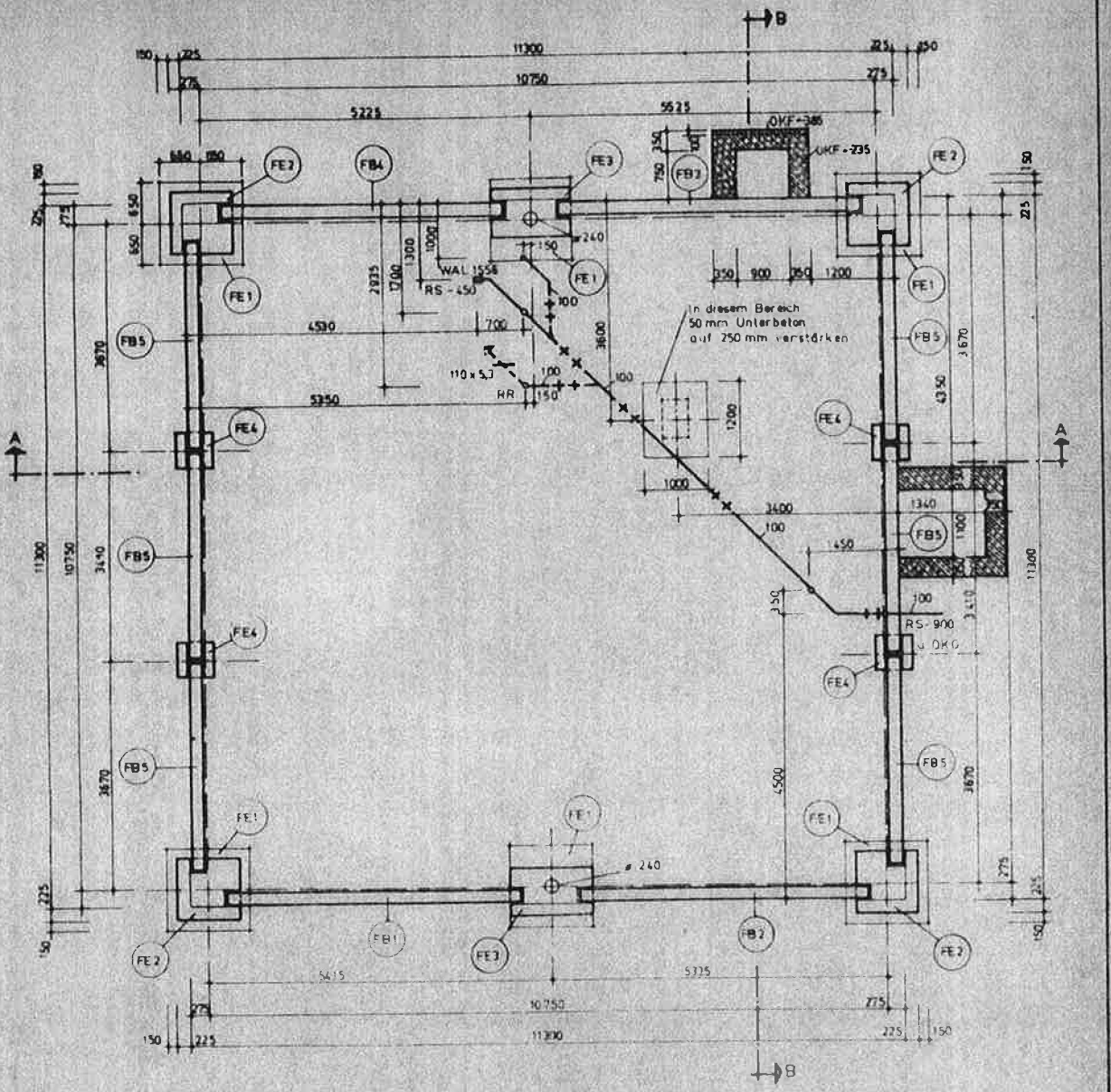
Diese Maßnahmen sind im Rahmen der örtlichen Anpassung vorzunehmen.

Kostenzusammenstellung

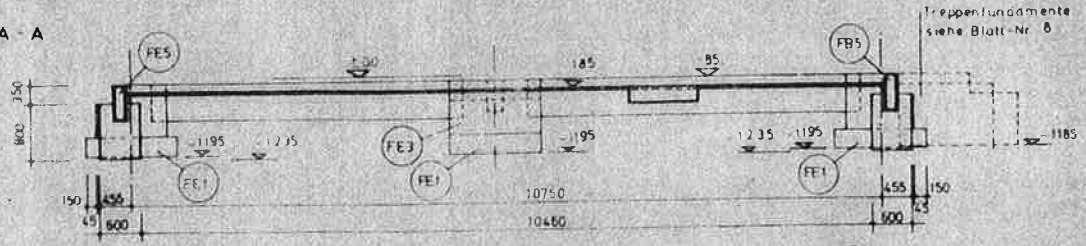
für

Variante Teilunterkellerung

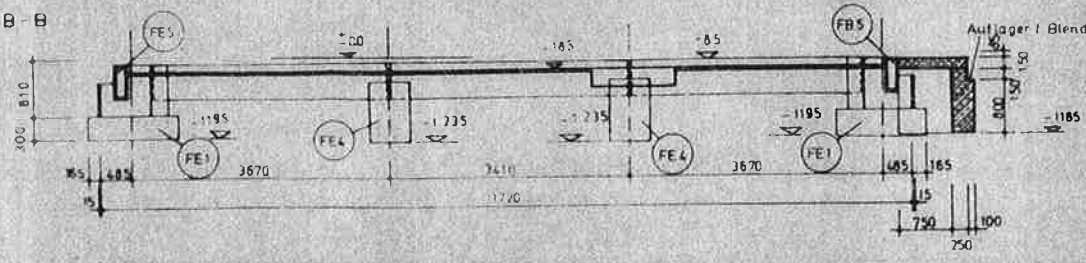
1.	Eigenheim HP 1 - Typ Luckenwalde Gesamtbaukosten		57.940,--
2.	Eigenheim HP 1 - Typ Luckenwalde Variante Teilunterkellerung		
2.1	Mehrkosten		
	1. Erdarbeiten		992,--
	2. Betonarbeiten		3.141,25
	3. Maurerarbeiten		3.110,57
	4. Putzarbeiten		474,92
	5. Dachdeckerarbeiten		760,50
	6. Dachklempnerarbeiten		273,78
	7. Tischlerarbeiten		324,18
	8. Einsatzarbeiten		106,20
	9. Glaserarbeiten		15,63
	10. Malerarbeiten		15,--
	11. Zentralheizung, Elektro (Schätzpreis)		250,--
	Zwischensumme :		9.463,73
2.2	Minderleistungen		
	1. Erdarbeiten		161,53
	2. Baumontagen : a) Lieferung 1.202,80 b) Montage 276,20 c) Sonst. 154,50		1.632,50
	3. Betonarbeiten		1.160,92
	4. Tischlerarbeiten		274,--
	5. Einsatzarbeiten		66,55
	6. Malerarbeiten		15,--
	Zwischensumme :		3.410,50
3.	Gegenüberstellung		
	Mehrkosten		9.463,73
	Minderleistungen	./.	3.410,50
	Zwischensumme :		6.053,23
	Rundungsbetrag :		6.060,--
	Eigenheim HP 1 - Grundtyp		57.940,--
	Eigenheim HP 1 - Variante Teilunterkellerung		64.000,--



SCHNITT A - A



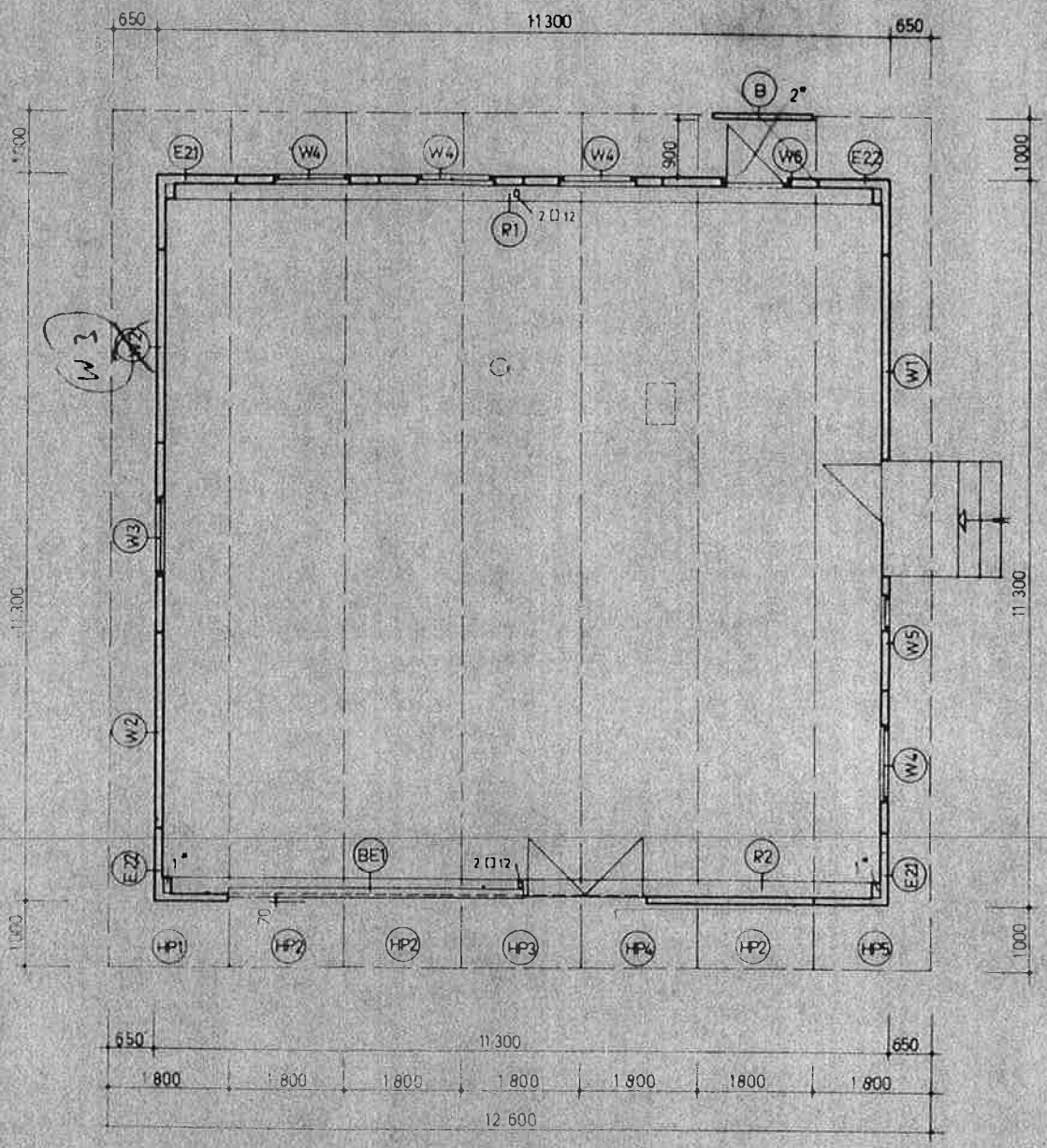
SCHNITT B - B



EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE

Montageplan - Fundamente mit Grundleitungen

BLATT-NR. 1





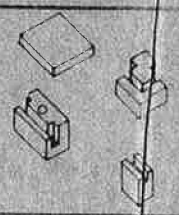
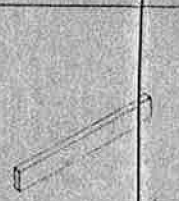
1°- Nach der Montage der Fckelemente ist das Riegelauflager um 25 mm zu erhöhen durch 2 Stahlplatten 200 x 100 x 10 mm dick

2°- Die Blende (B) wird oben durch 2 Stahlrohre nach TGL 9012 D = 25 mm, s = 3 mm, Länge 900 mm gehalten (mit Kontaktplatte und [- Profil verschweißen)

EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE

Montageplan - Wand und Dach

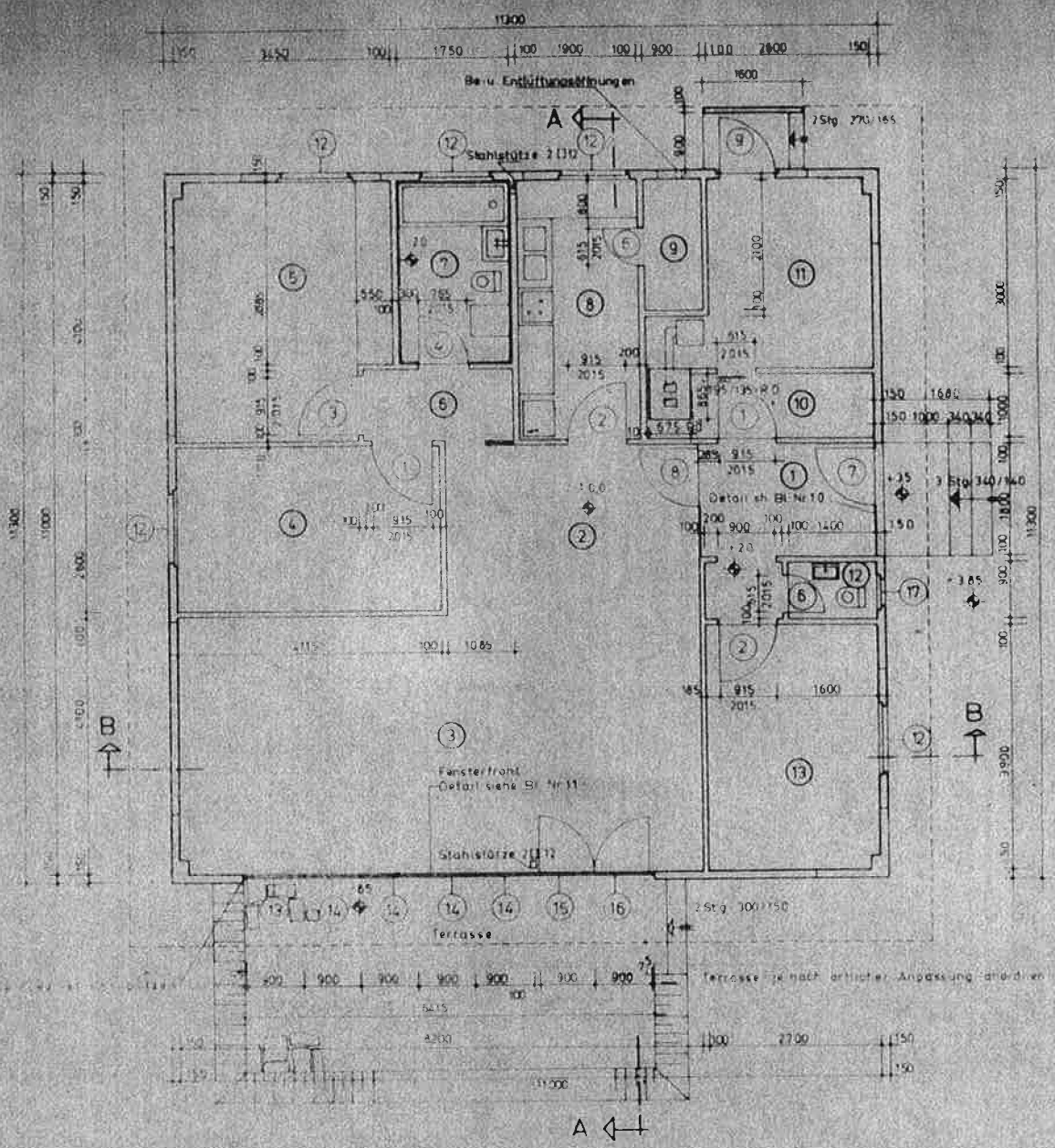
BLATT-NR. 2

Nr	Bezeichnung	Montagezeichen	Schemazeichnung bzw. Katalogbezeichnung	Hauptabmessungen Länge mm	Breite, Höhe mm	Dicke mm	Masse Mp	Anzahl	Gewicht t	Bemerkungen
1	2	3	4	5.1	5.2	5.3	6	7	8	9
1	Fundament-element	FE 1		1300	1300	300	117	6	702	
2		FE 2		1000	1000	800	151	4	604	
3		FE 3		1000	1300	800	102	2	204	
4		FE 4		600	600	800	057	4	228	
5	Fundament-Balken	FB 1		4200	580	240	150	1	150	
6		FB 2		4620	580	240	148	1	148	
7		FB 3		4810	580	240	154	1	154	
8		FB 4		4510	580	240	144	1	144	
9		FB 5		3380	[illegible]	240	[illegible]	6	648	
10	Eck element	E 11								entfällt
11		E 12								entfällt
12		E 21		1140	2845	150	1825	2	3650	mit Wärmedämmung
13		E 22		1140	2845	150	1825	2	650	mit Wärmedämmung
14	Wandelemente	W 1		3190	2845	150	2192	1	2 192	mit Wärmedämmung
15		W 2		2980	2845	150	2039	2	4 [illegible]	mit Wärmedämmung
16		W 3		2980	2845	150	[illegible]	1	[illegible] 81	mit Wärmedämmung u. Fenster
17		W 4		1180	2845	150	[illegible] 210	2	[illegible] 840	mit Wärmedämmung u. Fenster
18		W 5		[illegible]	[illegible]	[illegible]	1360	1	1 360	mit Wärmedämmung u. Fenster
19		W 6		[illegible] 78	2845	150	362	1	1362	mit Wärmedämmung u. Tür
20		W 7		[illegible]	[illegible]	150	[illegible] 960	1	1960	mit Wärmedämmung
21	Riegel	R 1		10080	600	240	3570	1	3570	mit Wärmedämmung
22		R 2		10 [illegible] 60	[illegible] 775	240	4610	1	4 610	mit Wärmedämmung
23	HP Dachschalen	HP 1		[illegible] 3900	[illegible] 1800	[illegible] 50	[illegible] 240	1	[illegible] 4240	
24		HP 2		[illegible] 3900	[illegible] 1800	[illegible] 50	[illegible]	[illegible]	[illegible] 4240	
25		HP 3		[illegible] 3300	[illegible] 1800	[illegible] 50	[illegible] 240	[illegible]	[illegible] 240	mit Aussparung
26		HP 4		[illegible] 3300	[illegible] 1800	[illegible] 50	[illegible] 240	1	4 240	mit Schornsteinaussparung
27		HP 5		[illegible] 3300	[illegible] 1800	[illegible] 50	[illegible] 240	1	4 240	
28	Brustungselement	BE		4560	[illegible] 565	[illegible] 150	[illegible] 90	1	[illegible] 190	mit Wärmedämmung
29	Eingang	E		1610	[illegible] 3150	100	[illegible] 294	1	1 233	

EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE

Rohbauelementeliste

BLATT NR. 3

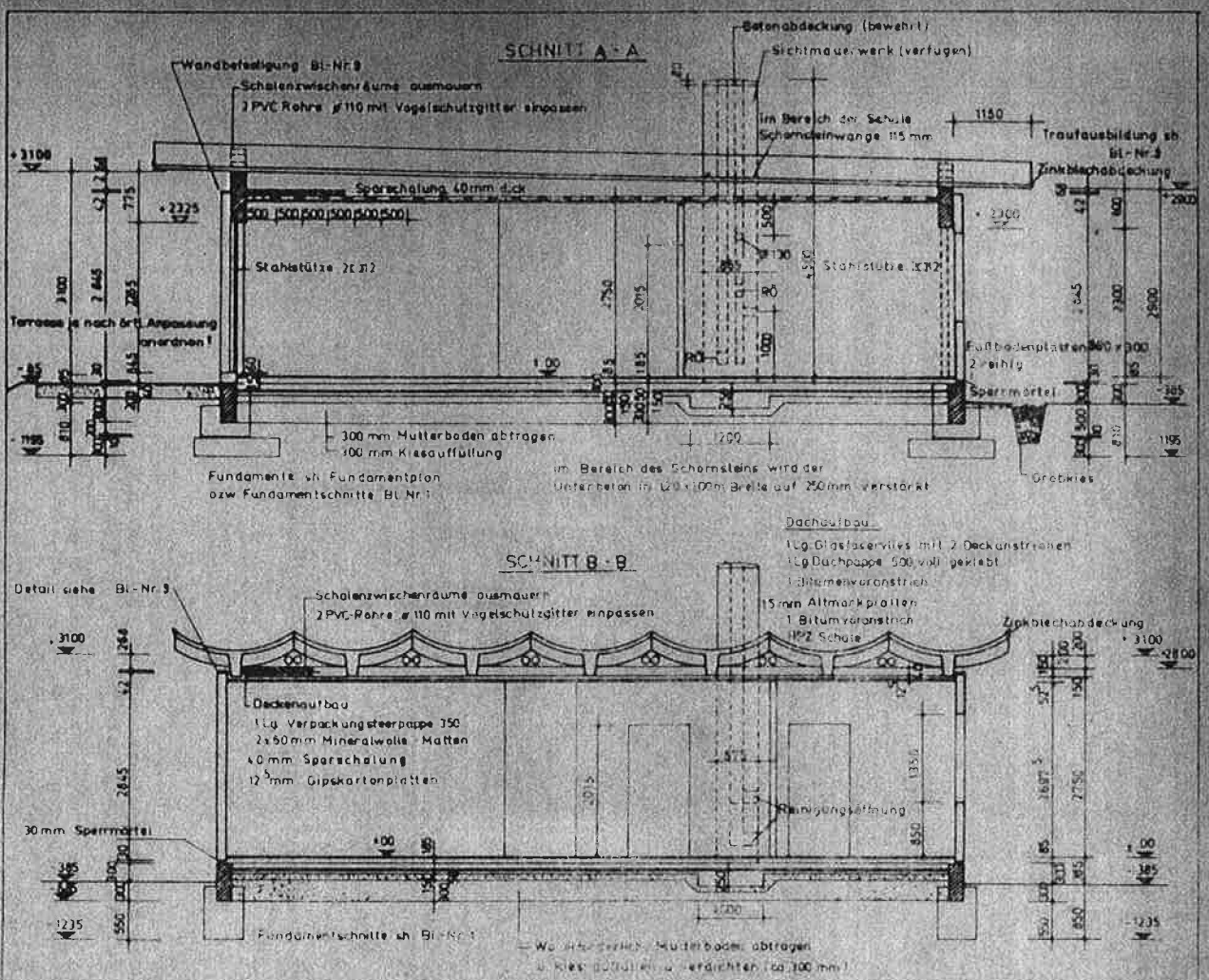


①	Flur	OKF ± 00 (Kunststeinplatten) U = 12.20 m	F = 4.58 m²	⑧	Küche	OKF ± 00 (PVC-Belag) U = 12.00 m	F = 7.79 m²
②	Wohndiele	OKF ± 00 (PVC-Belag) U = 8.90 m	F = 10.25 m²	⑨	Vorratsraum	OKF ± 00 (Estrich) U = 6.00 m	F = 1.89 m²
③	Wohnen, Arbeiten	OKF ± 00 (PVC-Belag) U = 23.52 m	F = 33.44 m²	⑩	Abstellraum	OKF ± 00 (Estrich) U = 9.20 m	F = 3.35 m²
④	Schlafzimmer	OKF ± 00 (PVC-Belag) U = 13.41 m	F = 10.51 m²	⑪	Heizung, Kohlen	OKF ± 00 (Estrich) U = 13.30 m	F = 8.60 m²
⑤	Schlafzimmer	OKF ± 00 (PVC-Belag) U = 12.41 m	F = 11.48 m²	⑫	WC	OKF ± 00 (Fliesen) U = 4.60 m	F = 1.26 m²
⑥	Bad	OKF ± 00 (PVC-Belag) U = 7.03 m	F = 2.93 m²	⑬	Kinderzimmer bzw. Gästezimmer	OKF ± 00 (PVC-Belag) U = 13.20 m	F = 10.53 m²
⑦	Kind	OKF ± 00 (Fliesen) U = 9.27 m	F = 4.05 m²				

EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE

Grundriß - Ausbau

BLATT NR. 4



Fußbodenaufbau

Wohnraum, Wohndiele, Küche, Flur, Schlafzimmer, Kinder- u. Gästezimmer OKF ±0

5 mm PVC - Belag
30 mm Estrich MV 1:3
1 Lage Ölpapier
50 mm HWL - Platte
100 mm Unterbeton
2 Lagen Pappe geklebt
50 mm Beton
150 mm Kies

Bad OKF +20

10 mm FBO - Fliesen
20 mm Mörtelfuge
30 mm Schutzbeton
10 mm 3 Lagen Teerpappe (geklebt)
10 - 30 mm Gefällebeton
65 mm Unterbeton
2 Lagen Pappe, geklebt
50 mm Beton
150 mm Kies

Garderobe OKF +20

30 mm Kunststeinplatten (300/300/30)
20 mm Mörtelfuge
30 mm Ausgleichbeton
1 Lage Ölpapier
25 mm HWL - Platte
100 mm Unterbeton
2 Lagen Pappe, geklebt
50 mm Beton
150 mm Kies

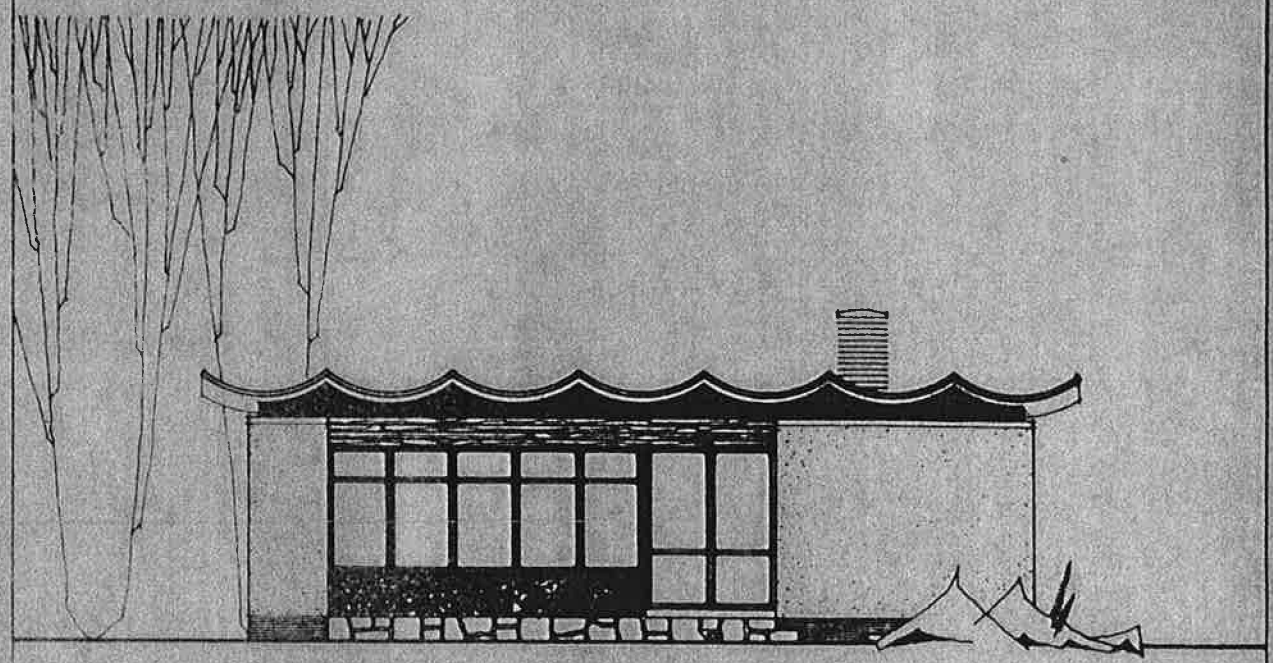
Heizung, Abstellraum, Vorratsraum OKF ±00

30 mm Estrich MV 1:3
50 mm Ausgleichbeton
100 mm Unterbeton
2 Lagen Pappe geklebt
50 mm Beton
150 mm Kies

EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE

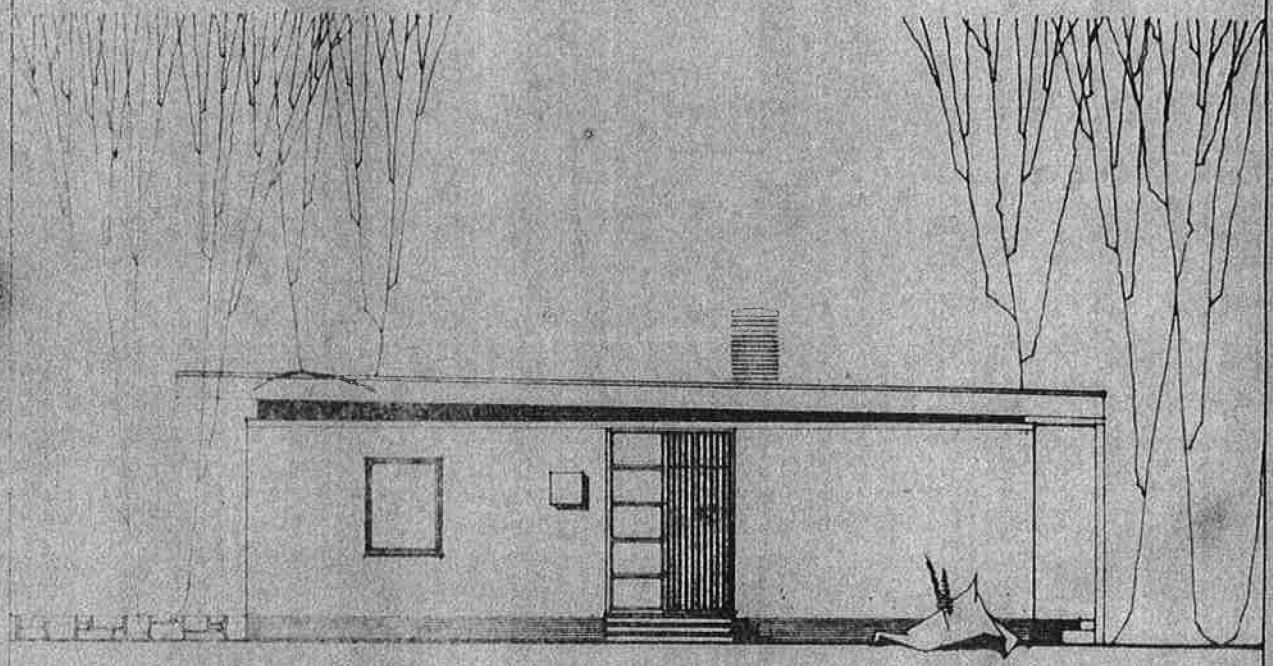
Schnitte

BLATT-NR. 5



WOHNSEITE

STRAßENSEITE

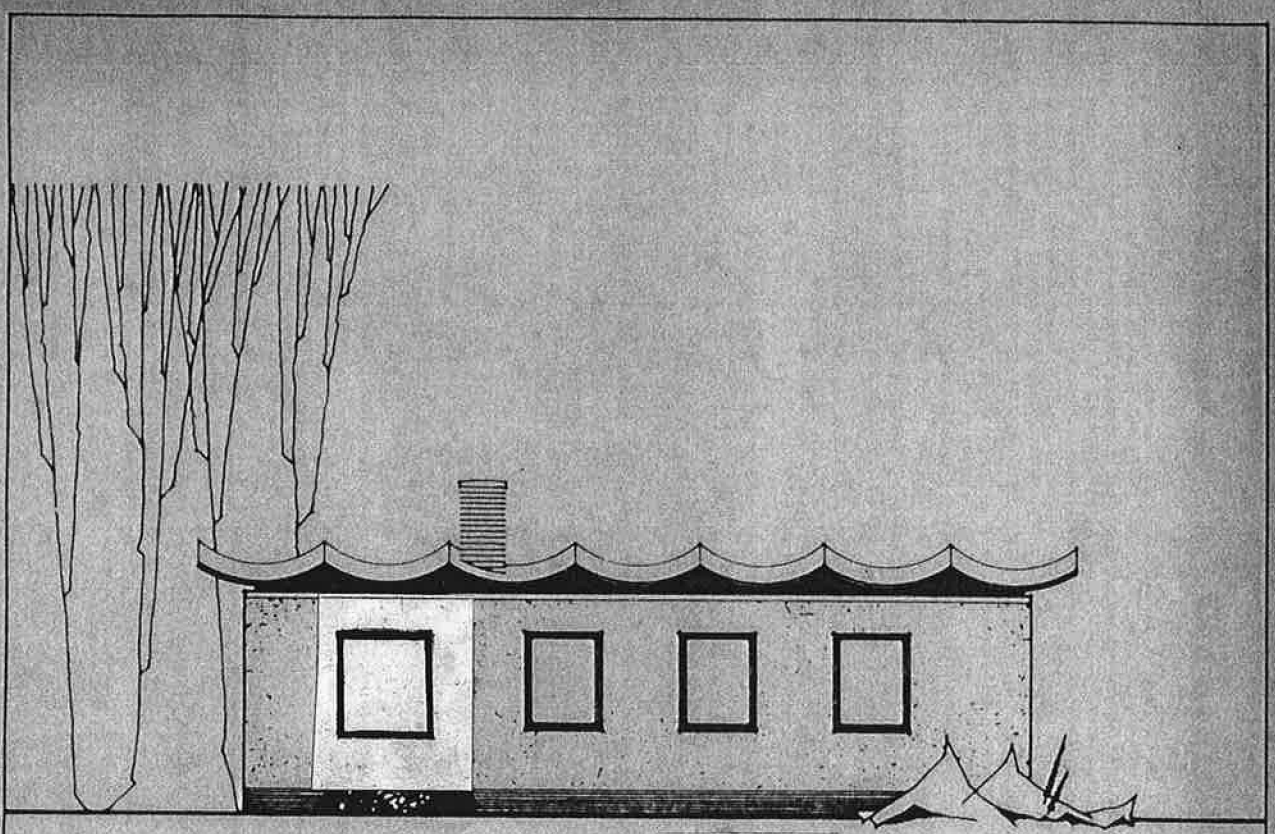


SÜDSEITE

EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE

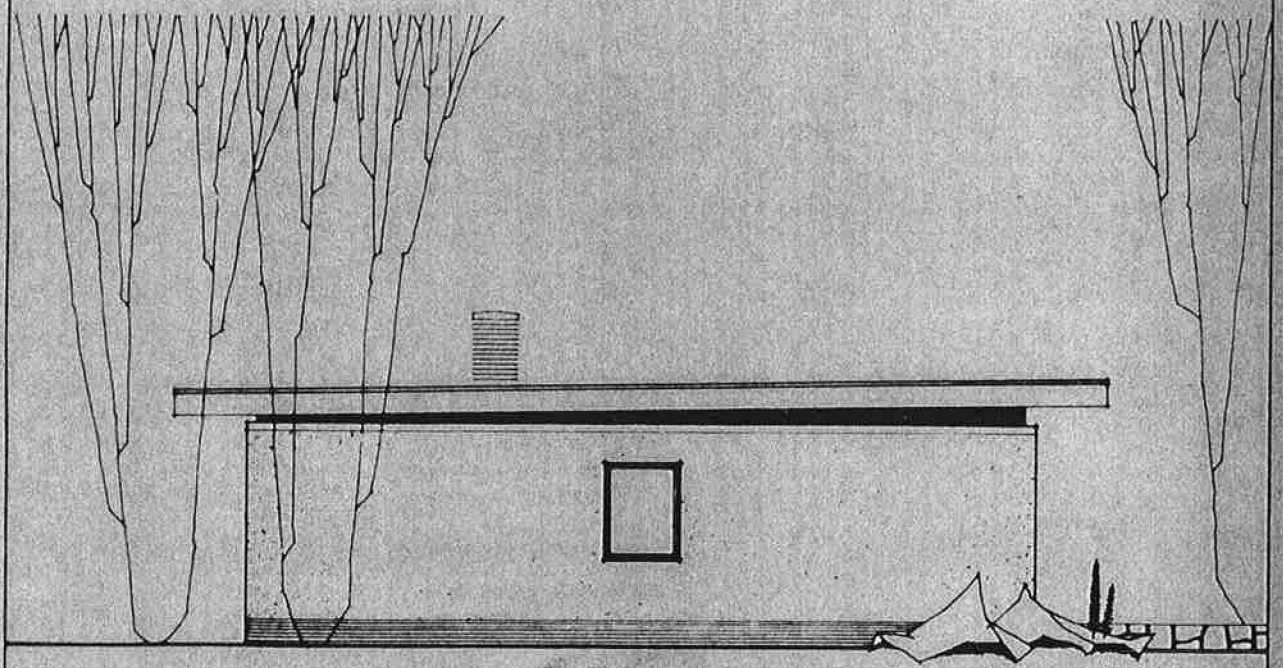
Ansichten Wohnseite - Eingangseite

BLATT NR 6



WIRTSCHAFTSSEITE

OSTSEITE



GARTENSEITE

NORDSEITE

EIGENHEIM HP 1 – TYP LUCKENWALDE

Ansichten: Wirtschaftsseite – Gartenseite

BLATT-NR. 7

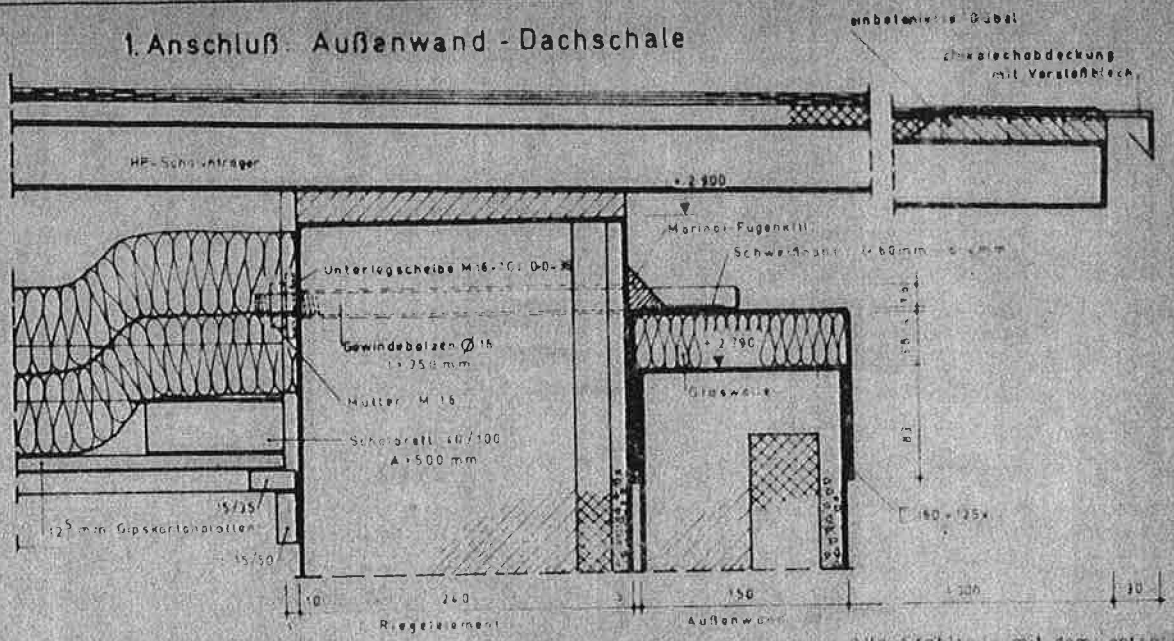
Pos	Bezeichnung	Größe	Stück	Bemerkungen
	Türen			
1	Türflügel TV 9 x 20 rechts, TGL 22886, Blatt 1	900 / 2000	2	
	Futterrahmen TF 9 x 20 rechts TGL 22886 Blatt 1	900 / 2000		
2	Türflügel TV 9 x 20 links TGL 22886 Blatt 1	900 / 2000	2	
	Futterrahmen TF 9 x 20 links TGL 22886 Blatt 1	900 / 2000		
3	Türflügel TV 3 9 x 20 rechts TGL 22886 Blatt 1	900 / 2000	1	Profilglas (durchscheinend)
	Futterrahmen TF 9 x 20 rechts, TGL 22886, Blatt 1	900 / 2000		
4	Türflügel TV 7,5 x 20 rechts, TGL 22886, Blatt 1	750 / 2000	1	
	Futterrahmen TF 7,5 x 20 rechts, TGL 22886, Blatt 1	750 / 2000		
5				entfällt
6	Türflügel TV 6 x 20, links, TGL 22886, Blatt 1	600 / 2000	2	
	Futterrahmen TF 6 x 20 links, TGL 22886, Blatt 1	600 / 2000		
7	Hauseingangstür (Glaswand)	1800 / 2800	1	nach Detail Blatt Nr. 10
8	Windfangtür 18 x 27	1800 / 2700	1	1 feststehender und 1 beweglicher Flügel, Blendrahmentür, Seitenteil verglast
9	Außentür - Heizraum ATW 9 x 21L TGL 22887 Blatt 1	900 / 2100	1	mit Wasserschlagschalung
	Fenster			
12	HFV 10,5 x 13,5 AS, rechts, TGL 22880, Blatt 1	1050 / 1350	5	Kippdrehflügel
13	HFV 9 x 18 KOA ma-, rechts, TGL 22880, Blatt 1	900 / 1800	1	
14	HFV 9 x 18 KOR ma-, rechts, TGL 22880 Blatt 1	900 / 1800	4	
15	HFVT 9 x 22,5 Aa, rechts, TGL 22880, Blatt 1	900 / 2250	1	
16	HFVT 9 x 22,5 Ra, links, TGL 22880, Blatt 1	900 / 2250	1	
17	Toilettenfenster	400 / 400	1	Sonderanfertigung

EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE

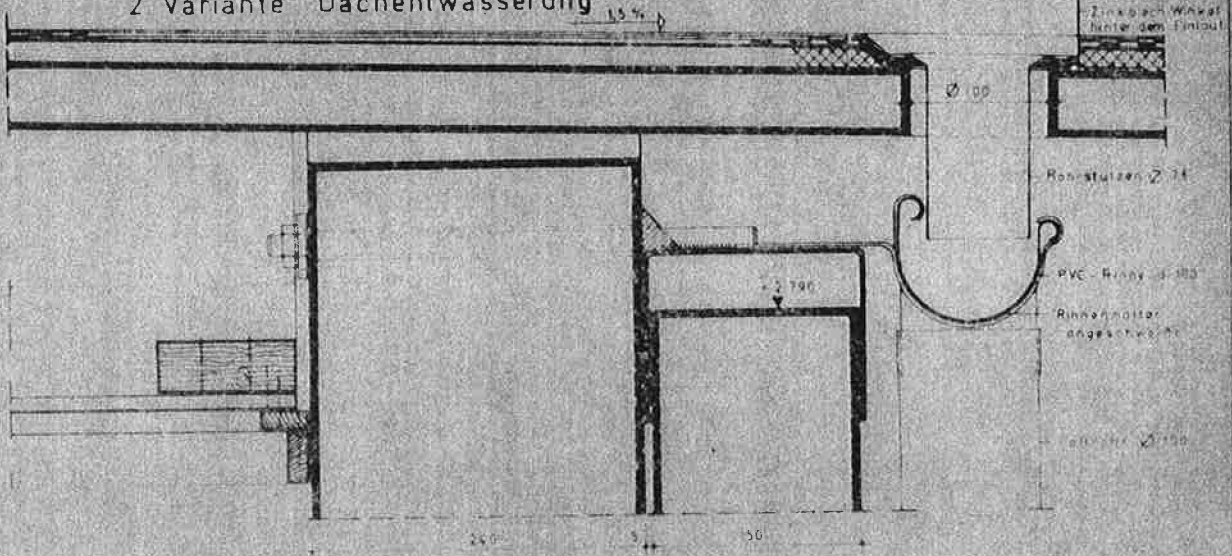
Ausbauelementeliste

BLATT-NR. 8

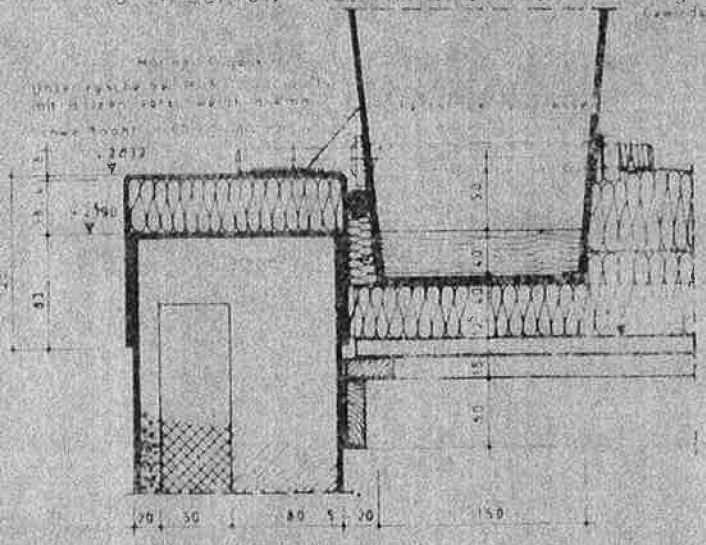
1. Anschluß Außenwand - Dachschale



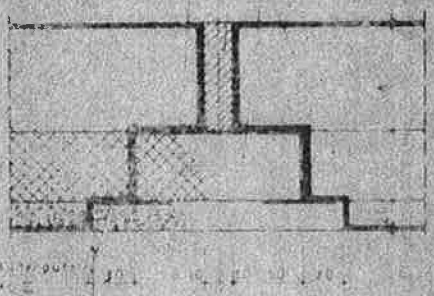
2 Variante Dachentwässerung



3 Anschluß Außenwand - Schalensteg



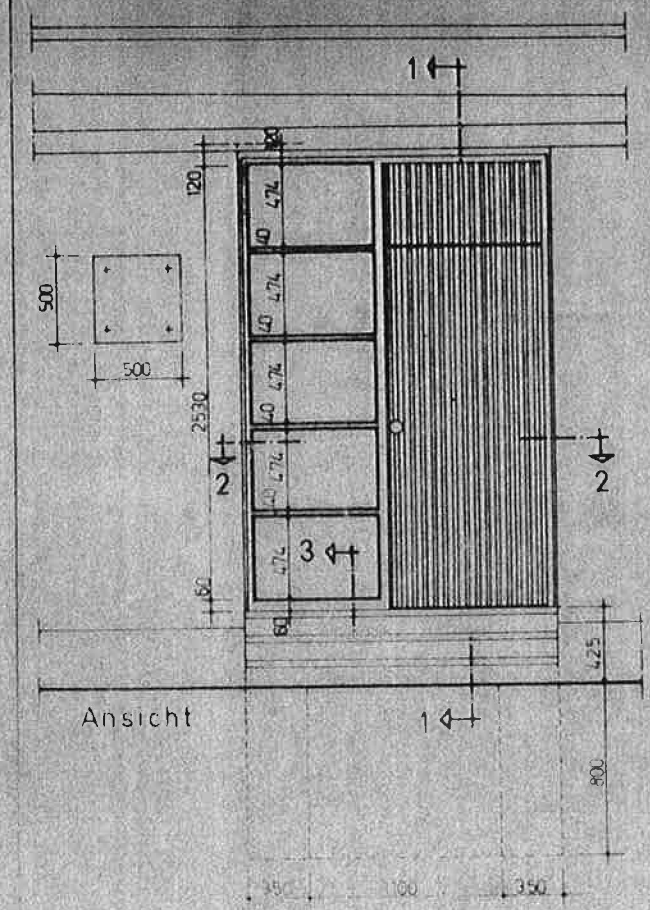
4 Fugendetail

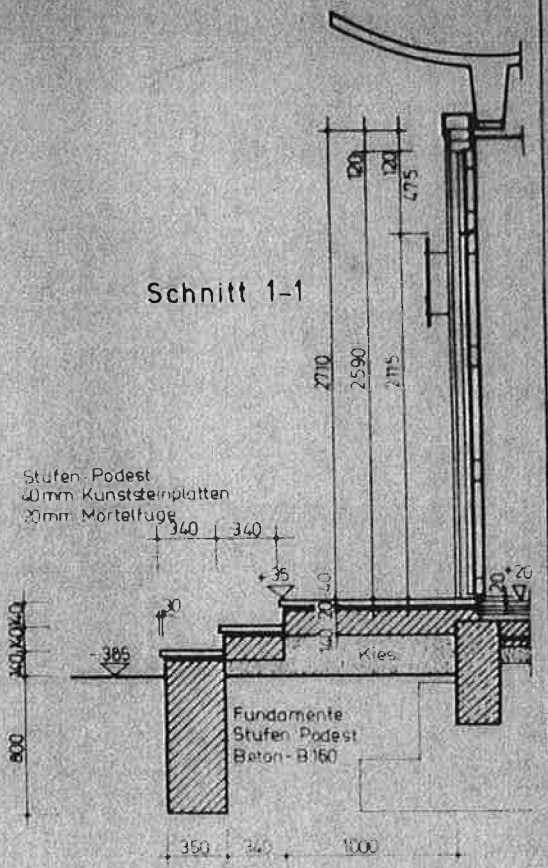


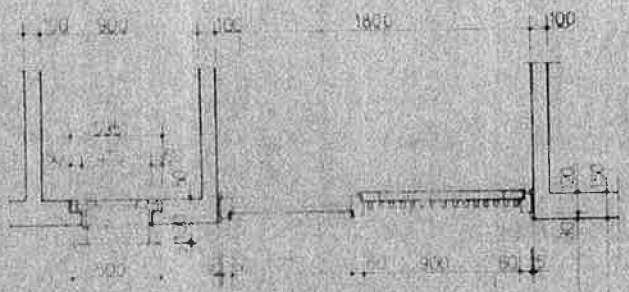
EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE

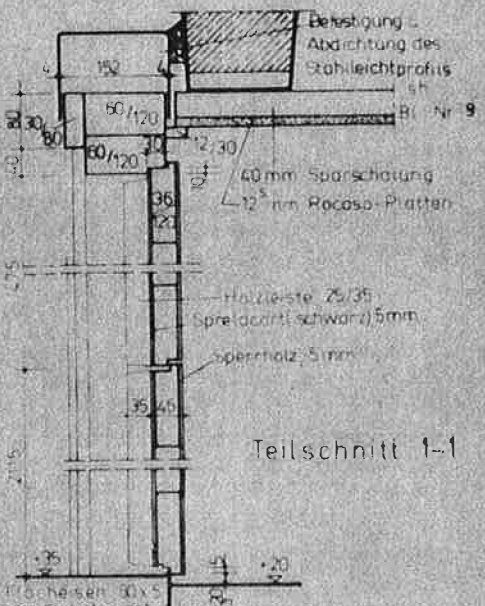
Detailpunkte 1 - 4

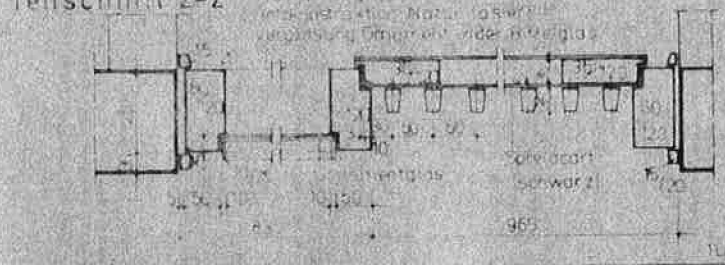
BLATT-Nr. 9

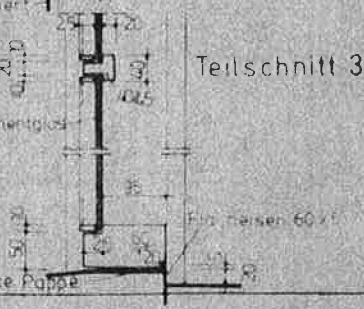








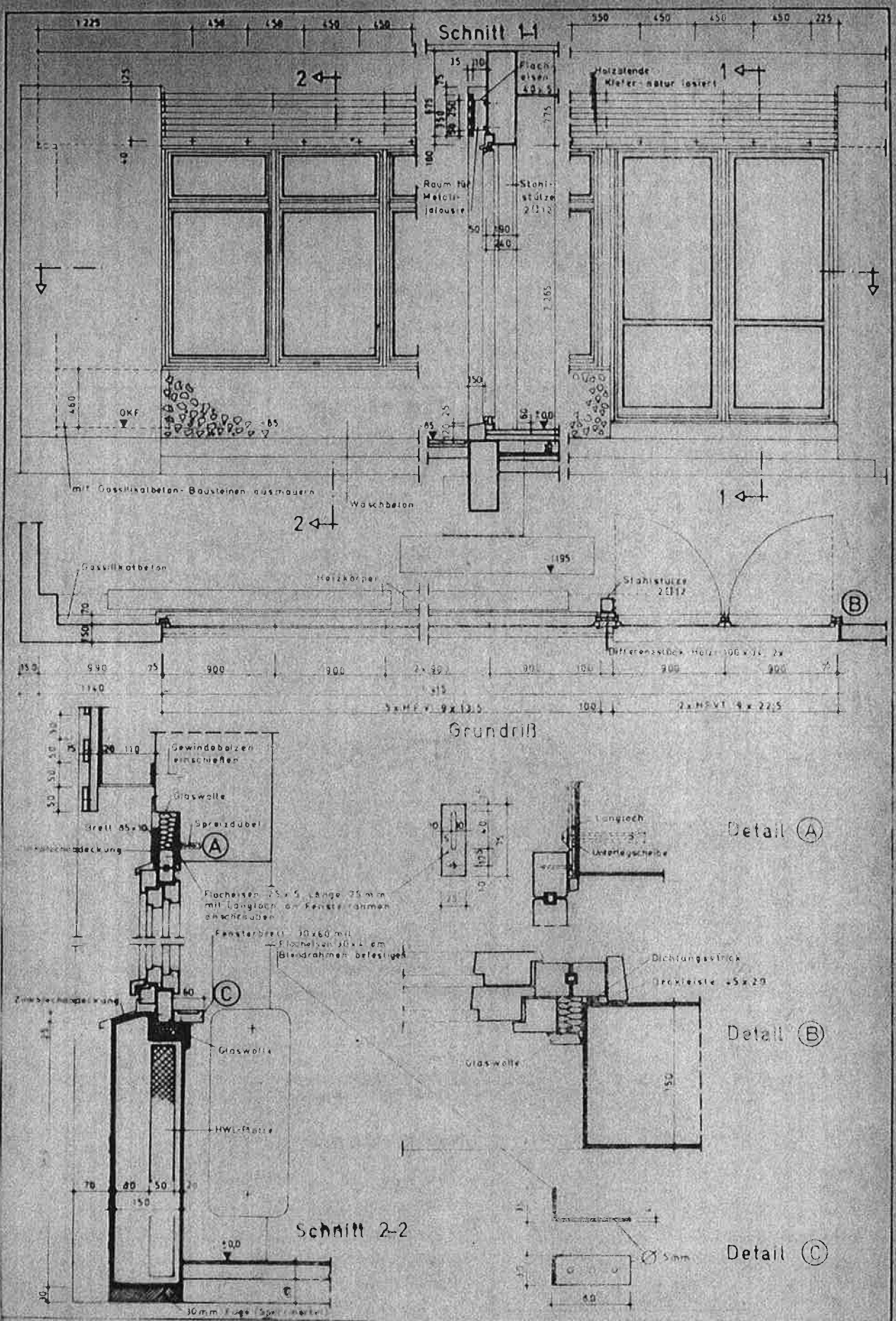




EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE

Hauseingang

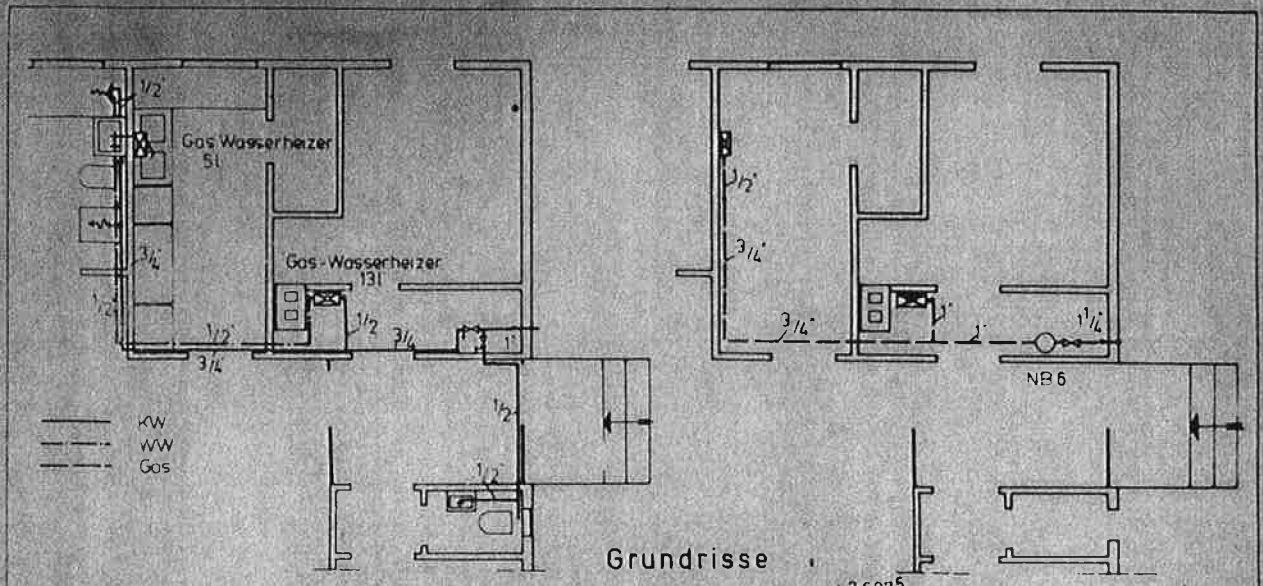
BLATT-Nr 10



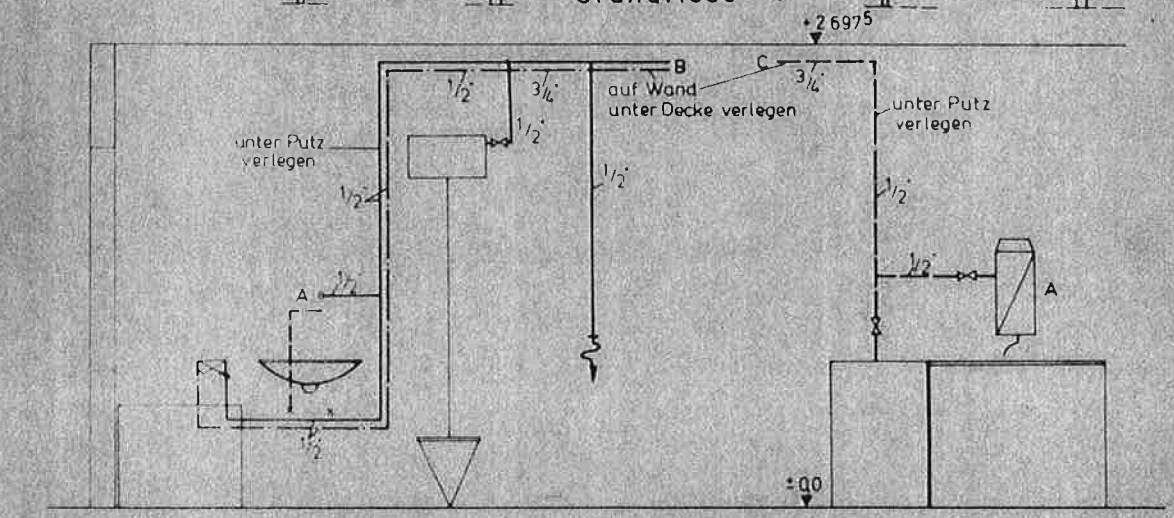
EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE

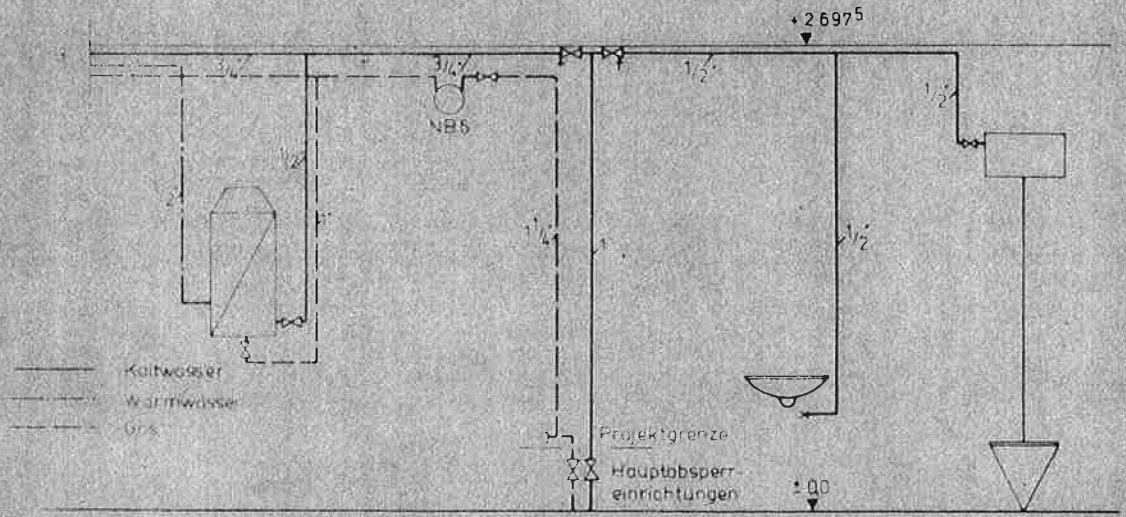
Fensterfront - Wohnzimmer

BLATT-NR. 11



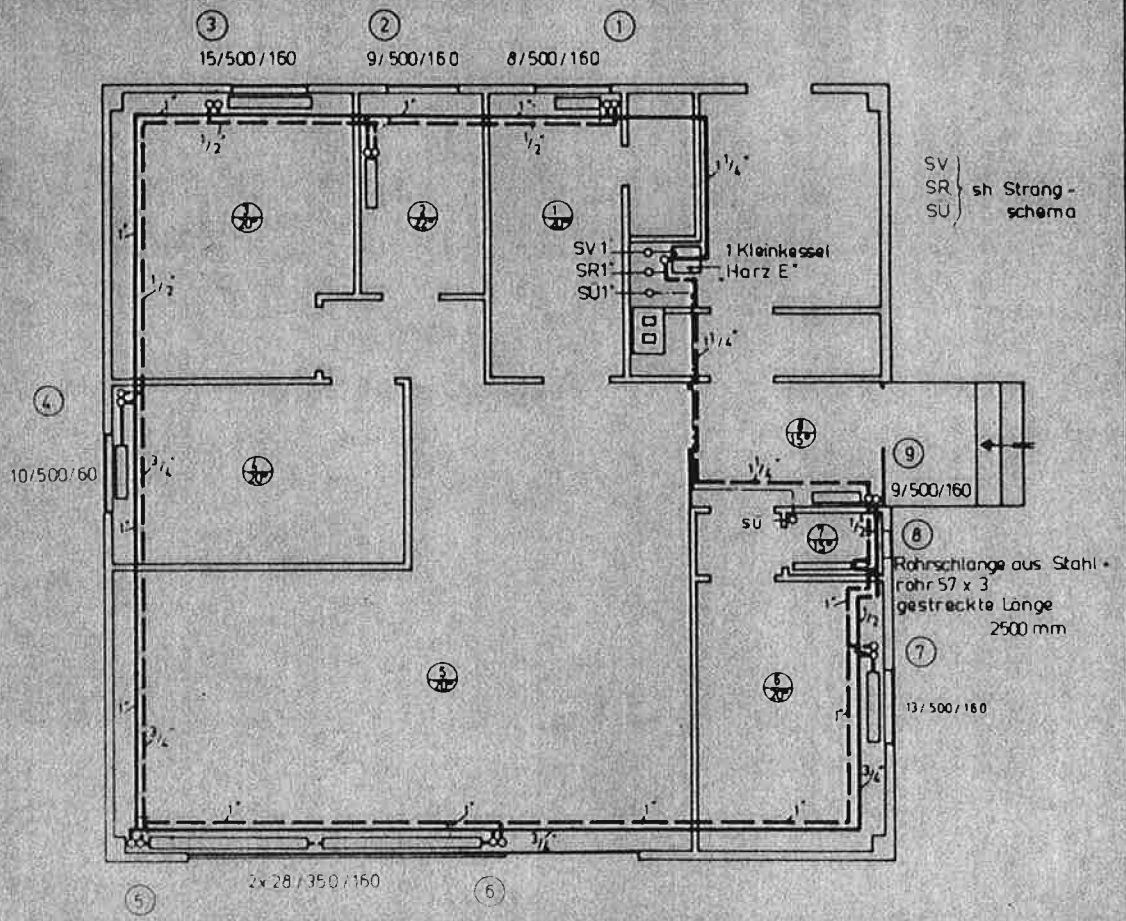
Grundrisse



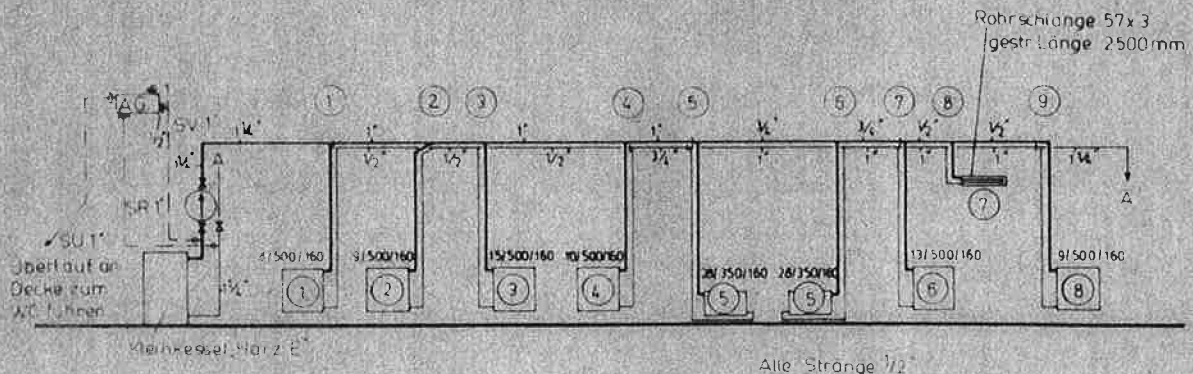


Strangschema

EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE	
Sanitär-Installation: KW-WW-Gas	BLATT-NR. 12



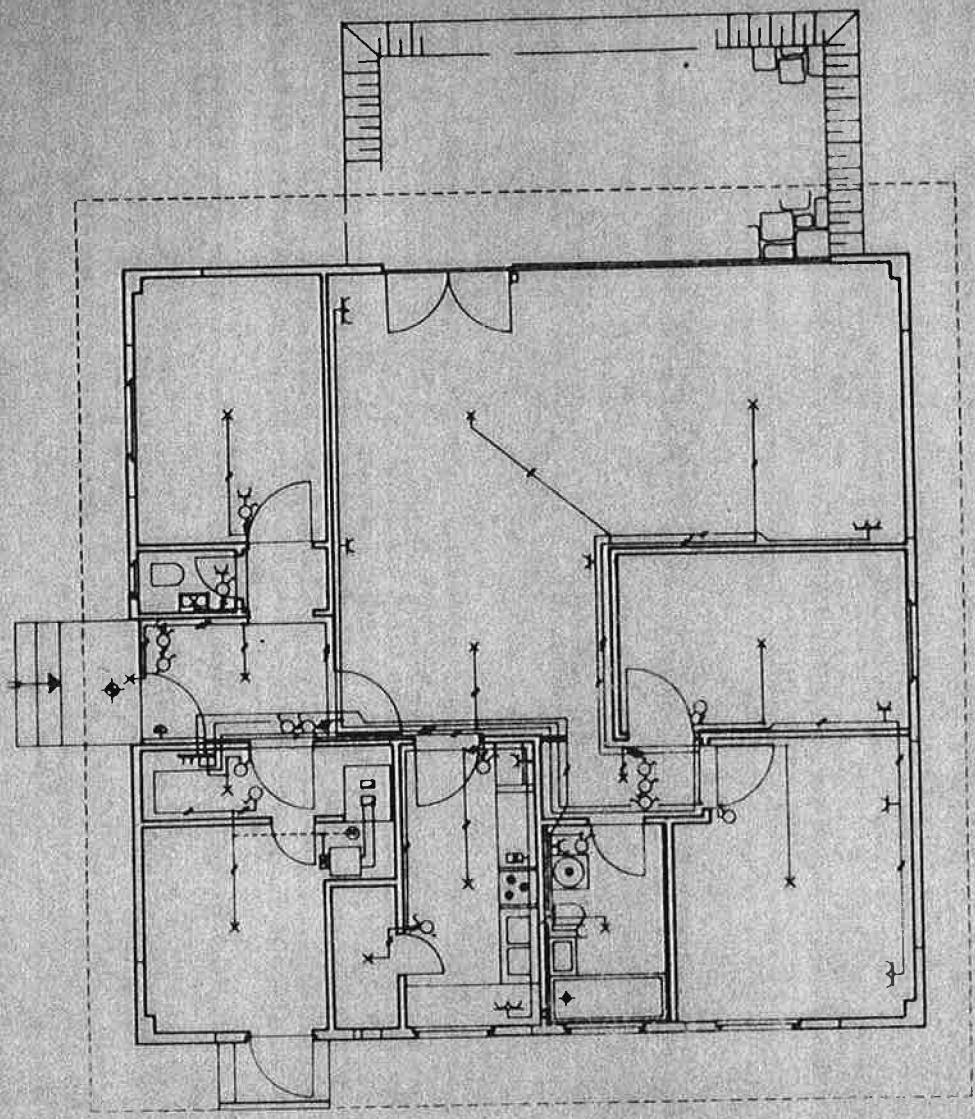
(Heizungsanlage - Grundriß)



Alle Stränge 1/2"
Alle Heizkörper mit HK Regulierventil 1/2"

(Heizungsanlage Strangschema)

EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE	
Heizungs-Installation	BLATT-NR. 13



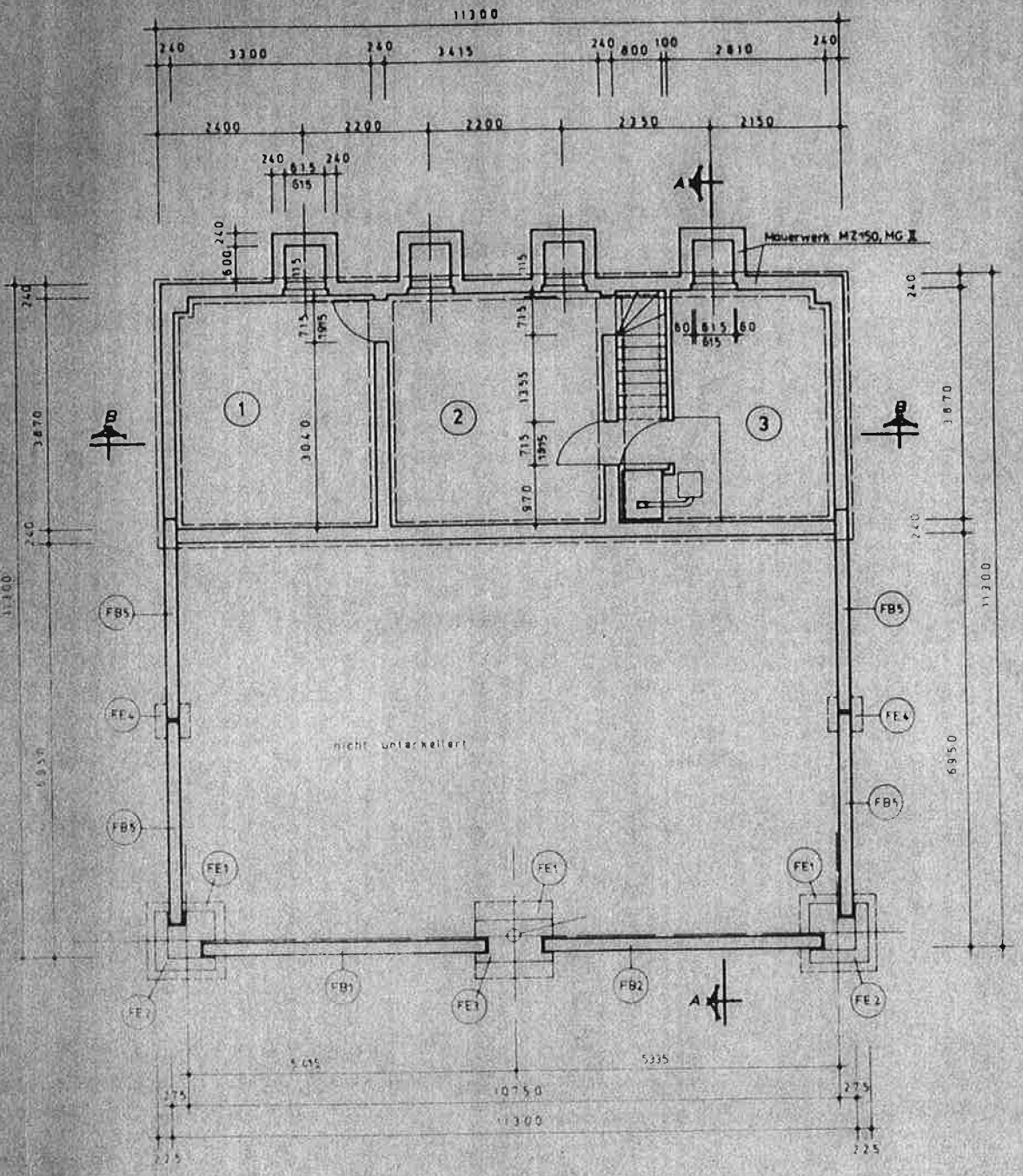
ZEICHENERKLÄRUNG

- Leuchte - allgemein
- Ausschalter - einpolig
- Wechselschalter
- Serienschalter
- Motor Z/0 V - /0,25 KW
- Schutzkontakt - Steckdose einfach einpolig
- Schutzkontakt - Steckdose doppelt einpolig
- Verteiler - allgemein
- Klingel
- Herdanschlußgerät
- Elektroherd
- Waschmaschine
- Kühlschrank
- 10 Steckdosen
- 11 Lichtauslässe u. 2 Steckdosen
- Küche
- Bad

EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE

Elektro-Installation

BLATT-NR. 14

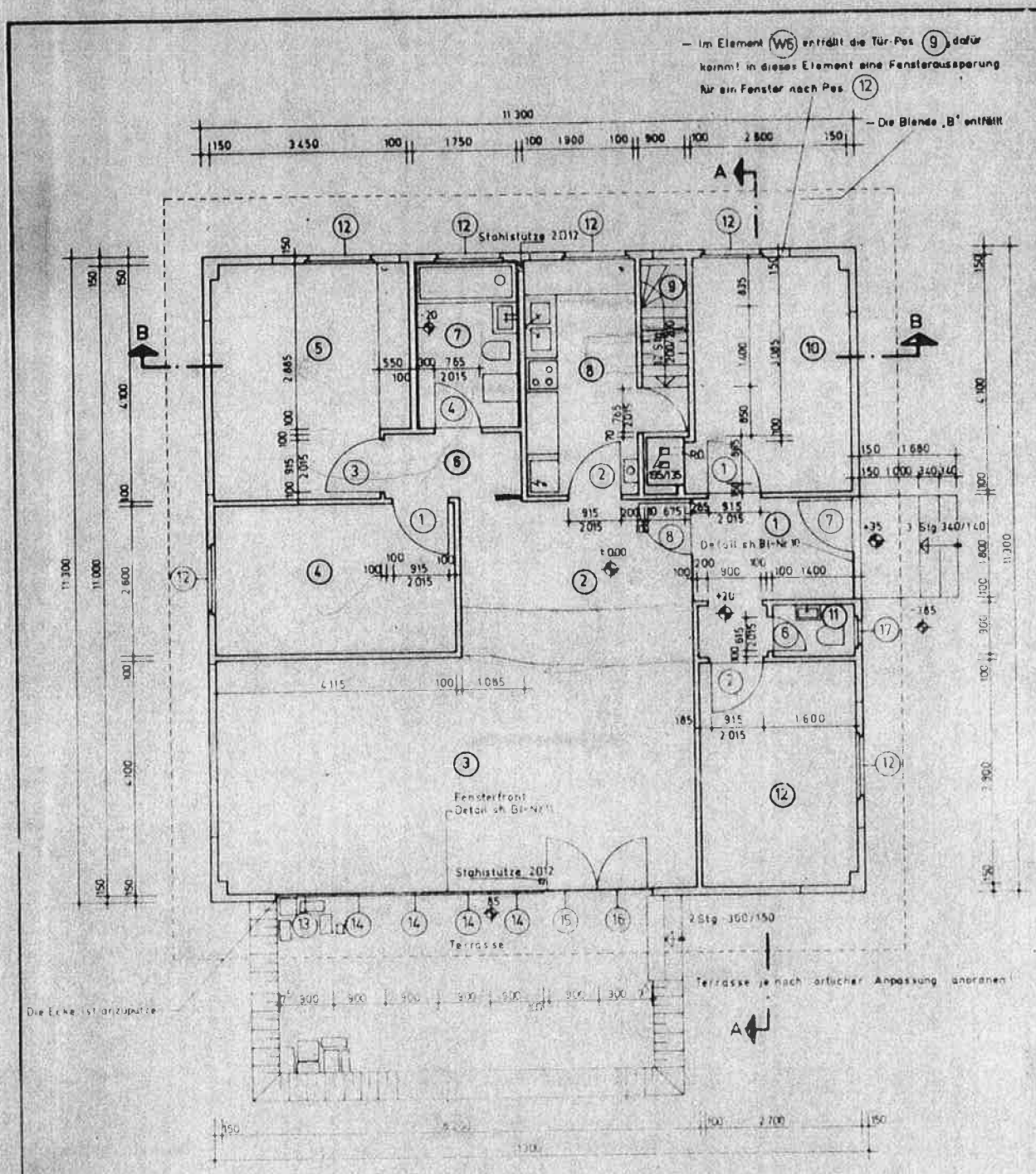


1	Vorrats- und Abstellraum	F = 13.22 m² U = 14.57 m
2	Hausarbeitsraum	F = 13.22 m² U = 14.57 m
3	Heizung - Kohlen	F = 10.10 m² U = 12.96 m

EIGENHEIM HP 1 – TYP LUCKENWALDE

Variante Teilunterkellerung
Grundriß - Kellergeschoß

BLATT-NR. 15



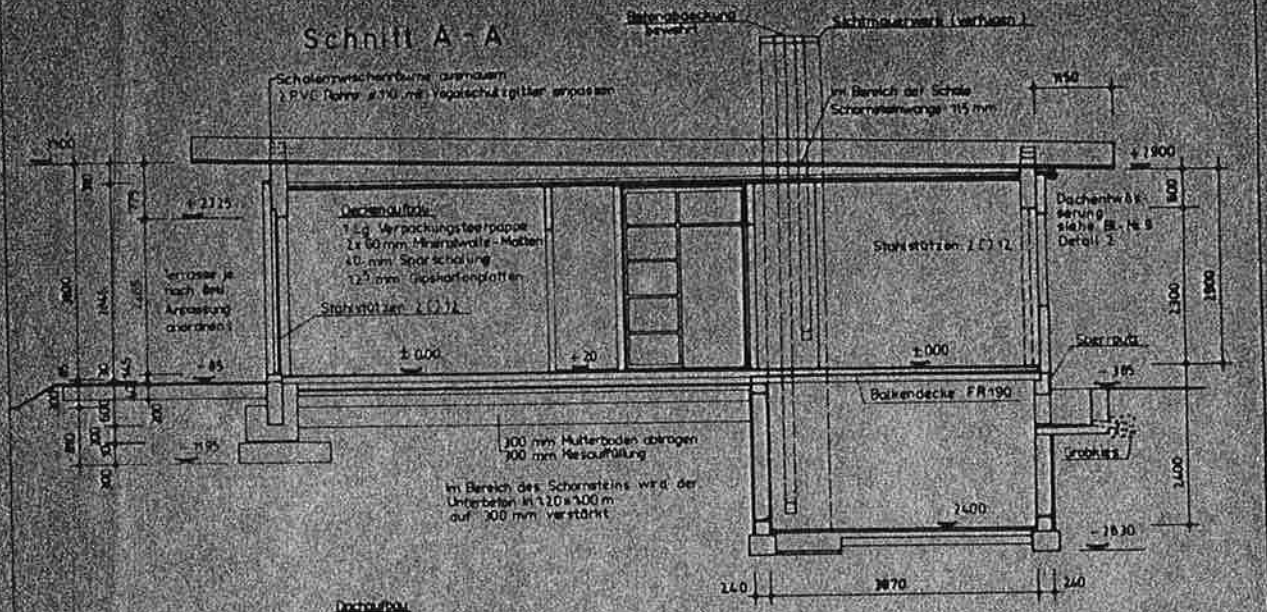
(1)	Garderobe	(7)	Bad-WC
(2)	Wohndiele	(8)	Küche
(3)	wohnen-arbeiten	(9)	Kellertreppe
(4)	Kinderzimmer	(10)	Kinderzimmer
(5)	Schlafzimmer	(11)	WC
(6)	Flur	(12)	Kinderzimmer bzw. Gästzimmer

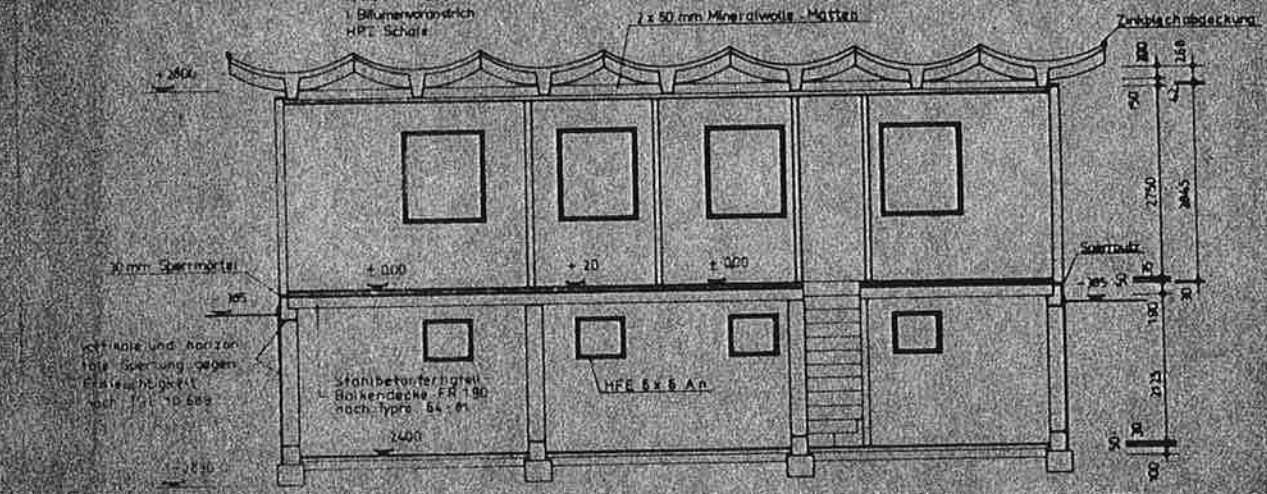
EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE

Variante Teilunterkellerung
Grundriß - Erdgeschoß

BLATT-NR 16

Schnitt A - A





Schnitt B - B

Fußbodenaufbau:
Wohnen, Wohndiele, Gaste-
[illegible] OKF ±0,00
[illegible] Belag
15 mm Estrich MV 1:3
[illegible] Ölpapier
[illegible] HWL-Platte
[illegible] Unterbeton
[illegible] Pappe geklebt
[illegible] Beton
[illegible] Kies

[illegible] OKF +x,xx
[illegible] Kunststeinplatten 300 x 300 x 10
[illegible] Mörtelfuge
[illegible] mm Ausgleichbeton
[illegible] Lage Ölpapier
[illegible] mm HWL-Platte
[illegible] mm Unterbeton
[illegible] Lage Pappe geklebt
[illegible] mm Beton
[illegible] Kies

Kuche, Flur, Schlaf- und Kinderzimmer OKF ±0,00
5 mm PVC-Belag
30 mm Estrich MV 1:3
1 Lage Ölpapier
60 mm HWL-Platte
1 Lage Pappe
1 kaltfluss Voranstrich
Rohdecke

Keller OKF -2,400
30 mm Estrich geglättet und gerieben
80 mm Unterbeton B 120
100 mm Kies

Bad OKF ±0,00
10 mm FBO-Fliesen
20 mm Mörtelfuge
30 mm Schutzbeton
10 mm 3 Lagen Teerpappe
10-30 mm Gefällebeton
1 Lage Pappe
1 kaltfluss Voranstrich
Rohdecke

EIGENHEIM HP 1 - TYP LUCKENWALDE

Variante Teilunterkellerung
Schnitte

BLATT NR. 17

Staatliche Bauaufsicht

Rat des Stadtbezirks Berlin-Treptow
py-lö

Prüfbescheid

Nr. 506/77

1. über die Prüfung. der örtlichen Angleichung

2. Gesamtvorhaben: Einfamilienhaus Typ Luckenwalde HP 1

Teilvorhaben: -

Objekt-Nr.: -

3. Phase der Investitionsvorbereitung bzw. -durchführung: -

4. Standort: 1185 Berlin, Preußenstr. 1o

5. ~~Investitions~~auftraggeber: Lothar Weinberg, 1193 Berlin, Beermannstr. 4

6. Projektant: VEB WBK Halle

~~HAN~~/Bau: Eigenleistung

7. Mit diesem Prüfbescheid wird die bauaufsichtliche Zustimmung zur

Bauausführung

erteilt. - b.w. -

B 11-37 VV Freiberg, Außenst. Dresden Ag 307/74 D 24109 V/19/18

Anlage 1

zum Prüfbescheid-Nr. 506/77

- Grundlage dieses Prüfbescheids ist das Typenprojekt und der Prüfbescheid H 3091/74 vom 24.4.74 der Staatlichen Bauaufsicht Halle.

- Nach Beendigung des Bauvorhabens ist die vollständige A-Ausfertigung einschl. Prüfbescheid der Staatlichen Bauaufsicht zu übersenden. Die geprüften Unterlagen sind jederzeit auf Anforderung der Staatlichen Bauaufsicht vorzulegen.

- Die ASAO 331/2 ist zu beachten.

- Für die fachgerechte Bauausführung sowie die Einhaltung aller baurechtlichen und bautechnischen Bestimmungen haftet der im Bauantrag genannte Baufachmann.

- Zur Rohbau- / ~~Endprüfung~~ sind folgende Gewährleistungsbescheinigungen bzw. Abnahmeprotokolle vorzulegen:
  - ~~über den durchgeführten Holzschutz~~
  - über den ordnungsgemäßen Einbau aller konstruktiven Bauteile
  - ~~Betongütenachweis~~

- Vor Baubeginn ist der zuständige Bezirksschornsteinfegermeister von der Baumaßnahme in Kenntnis zu setzen. Der Schornstein ist im Rohbau vom zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister abnehmen zu lassen. Der Anschluß der Feuerstätten ist ebenfalls abnahmepflichtig. Die Bescheinigungen über die erfolgten Abnahmen sind der Staatlichen Bauaufsicht vorzulegen.

- ~~Es ist Betongüte B 150 als Transportbeton zu verwenden.~~

- Es wird vorausgesetzt, daß die Anschlußgenehmigungen bei den zuständigen Leitungsverwaltungen eingeholt wurden.

- ~~Die Auffahrt ist gesondert beim MR Straßenwesen, 1195 Berlin, Rinkartstr. 13 / Bezirksdirektion für Straßenwesen, 1034 Berlin, Rigaerstr. 22 zu beantragen.~~

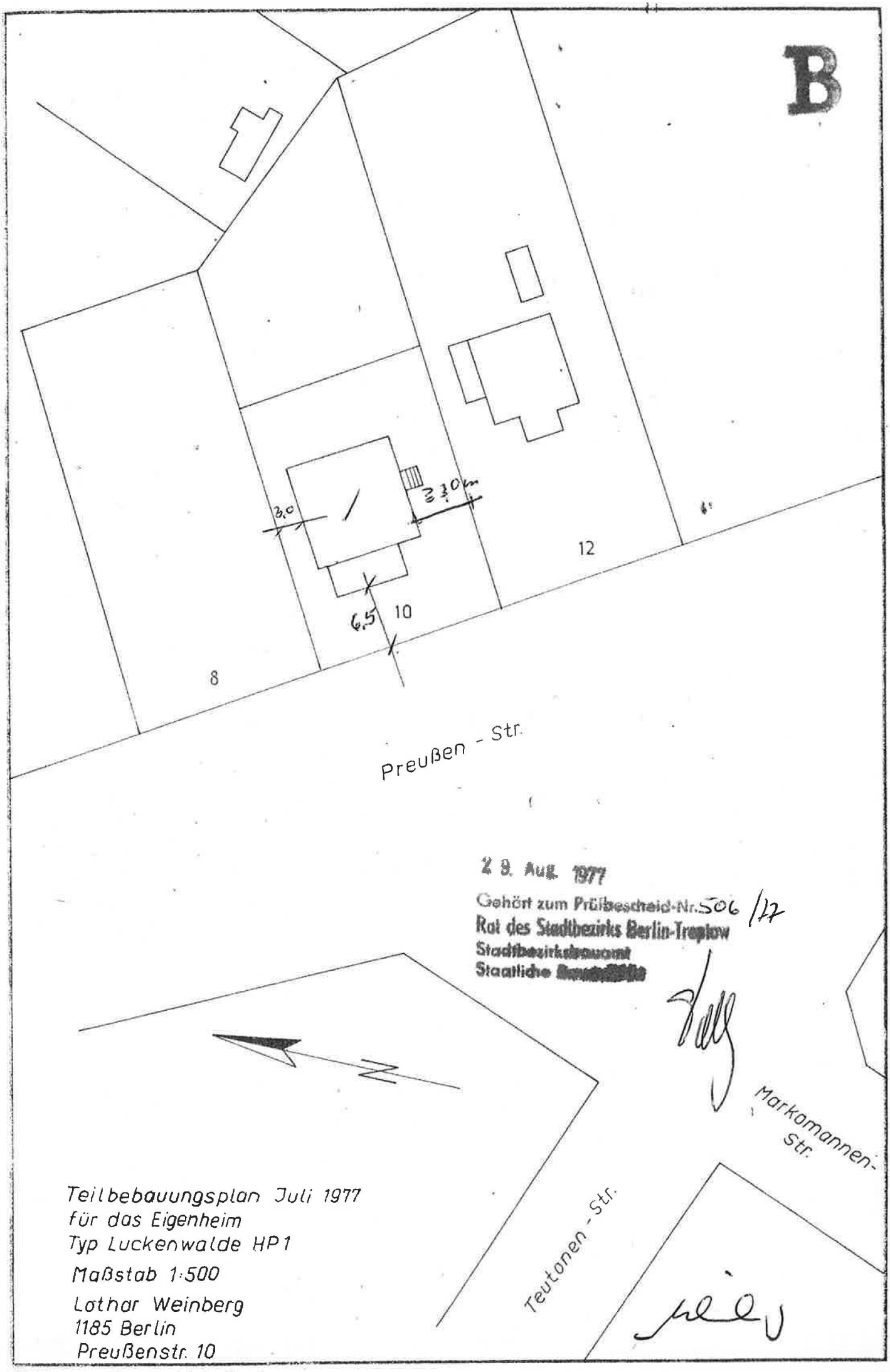
- ~~Laut § 91, Sp. 5 in Verbindung mit § 107, Abs. 6 der BO wird Befreiung erbeten.~~

- Der Baubeginn sowie die Rohbau- und Endprüfung sind rechtzeitig und schriftlich anzuzeigen bzw. zu beantragen.
  Die Endprüfung ist 3 Wochen vor Bezug des Eigenheimes zu beantragen.

- Dieser Prüfbescheid ist gebührenfrei / ~~gebührenpflichtig mit ... Mark, die auf das angegebene Konto einzuzahlen sind.~~

STAATLICHE BAUAUFSICHT

Rat des Stadtbezirks Treptow
Bereich Bauwesen



29. Aug. 1977

Gehört zum Prüfbescheid-Nr. 506 /77

Rat des Stadtbezirks Berlin-Treptow

Stadtbezirksbauamt

Staatliche [illegible]

Teilbebauungsplan Juli 1977
für das Eigenheim
Typ Luckenwalde HP1

Maßstab 1:500

Lothar Weinberg
1185 Berlin
Preußenstr. 10

Diese Unterlage ist unser Eigentum
Mißbrauch, Vervielfältigung oder Mit
teilung an Dritte wird verfolgt.

Stadtbezirksbauamt
Staatliche Bauaufsicht
Berlin-Treptow

BAUAUFSICHTLICHE ROHBAUABNAHME 39/79

Die staatliche Bauaufsicht führte am 11. 04. 79 beim Bauvorhaben:
Einfamilienhaus, Typ Luckenwalde, HP 1
in 1185 Berlin, Straße Preußen- Nr. 10
des Herrn Lothar Weinberg
1193 Berlin Beermannstr. 4
a Straße Nr.
Prüfbescheid-Nr. 506/77 von 05. 09. 77 der Staatlichen Bauaufsicht im Stadtbezirk Berlin-Treptow, die Rohbauprüfung durch.

Die Rohbauprüfung erfolgte auf Grund folgender Unterlagen:
Typenprojekt sind örtliche Angleichung

Die Rohbauprüfung hat zu ~~einer~~ Beanstandungen geführt.

Mit den Ausbauarbeiten kann sofort ~~nach Beseitigung der Beanstandungen~~ begonnen werden.

Die erforderlichen Bescheinigungen über die Prüfung der Schornsteine ~~und Lüftungsanlagen~~ haben vorgelegen.

Die Nutzung des Bauvorhabens darf erst nach der bauaufsichtlichen Endprüfung erfolgen.

An der Rohbauprüfung haben teilgenommen:
Herr Lothar Weinberg, Bauauftraggeber
" Knackfuss, Staatliche Bauaufsicht

Hinweis: - Anstatt der FR-Decke, wurden Stahlbetonhohldielen nach TGL 24778/03 zwischen I-18 eingebaut.
- Die Kellertreppe ist noch nicht hergestellt.

STAATLICHE BAUAUFSICHT
Rat des Stadtbezirks Treptow
Bereich Bauwesen

Leiter der Staatlichen Bauaufsicht

Grundstück: 1185 Bln.,Preußenstr.10
Objekt: Typ Lukenwalde HP1 WE: eine
Bauauftraggeber: Herr Lothar Weinberg 1193 Bln.,Beermannstr.4
Bauauftragnehmer: Eigenleistung
Bauschein Nr. 506/77 vom 29.August 1977

Bescheinigung

über die Prüfung der Schornsteine, Schächte, Kanäle, Arbeits- und Schutzeinrichtungen zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Rohbaues gemäß der Kehrordnung § 6 und TGL 10 704, Ziff. 8.1.

Auf dem Grundstück: Preußenstr.10

sind errichtet worden.

Bauteil:	Zahl:	Querschnitt:	Baustoff:
eine Schornsteingruppe mit zwei Schornsteinen		B	Kellergeschoß bis Erdgeschoß NF 52 Kalksansteine, über Dach NF 52 Mz 350

Die Schornsteine, Schächte, Kanäle, Arbeits- und Schutzeinrichtungen habe ich nach Fertigstellung des Rohbaues überprüft. Sie entsprechen den Bestimmungen der TGL 10704, 10706, 10707, 10695.

Mängel *): 1. Eine Stahlleiter,stationär am Eigenheim,in der Ausführung nach TGL 27 950 fehlt noch.

1.1. Ob im gezogenen Teil der Schornsteingruppe auf den nach innen vorspringenden Brechpunkten Rundstähle von 12mm Ø eingelegt worden sind,konnte nicht überprüft werden. TGL 10704 Ziff.4.14.

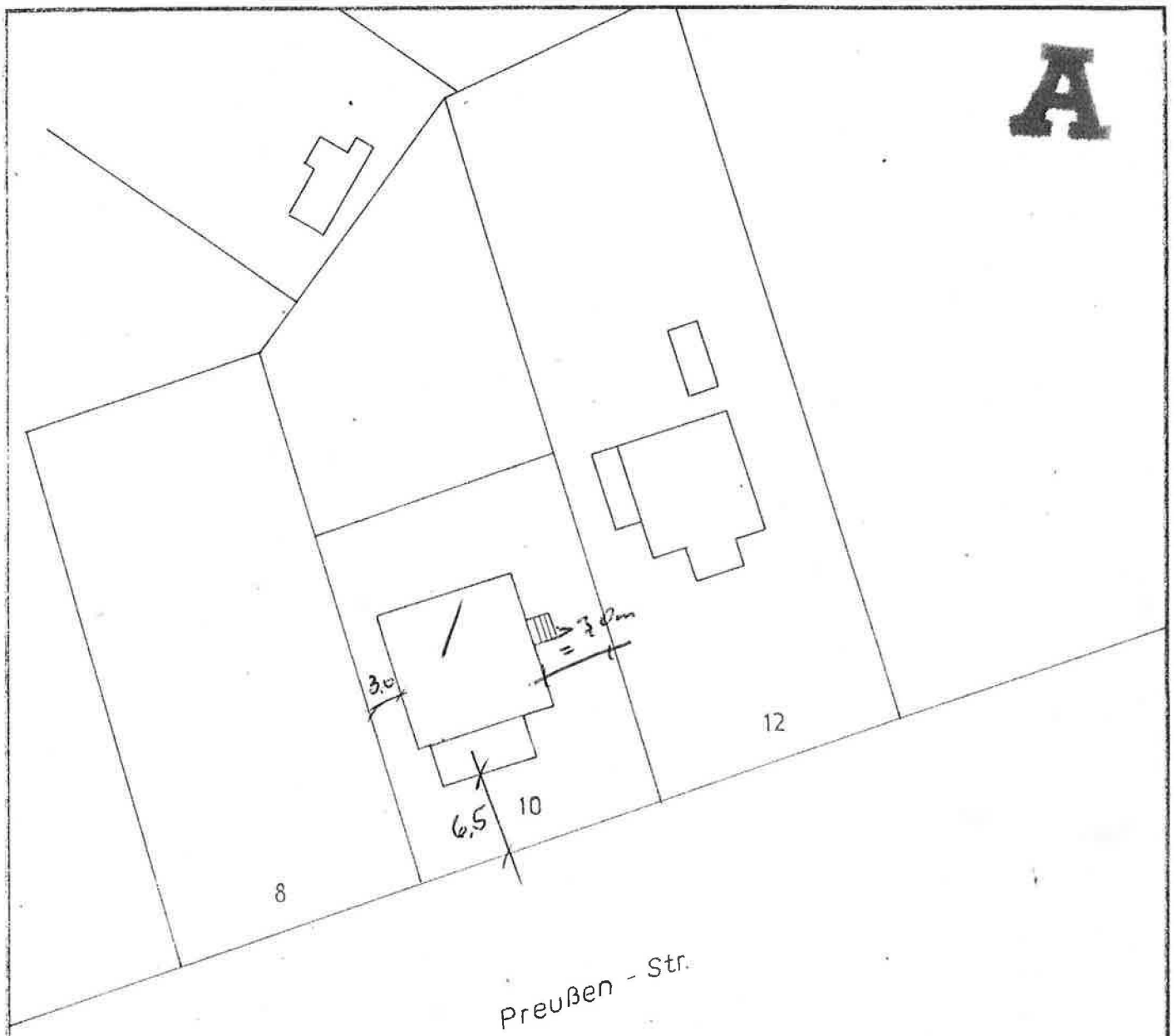
1185 Bln.-Altgl., ..., den 27.12.1978

1 X Ref. Staatl. Bauaufsicht
1 X Bauauftraggeber
1 X zdA

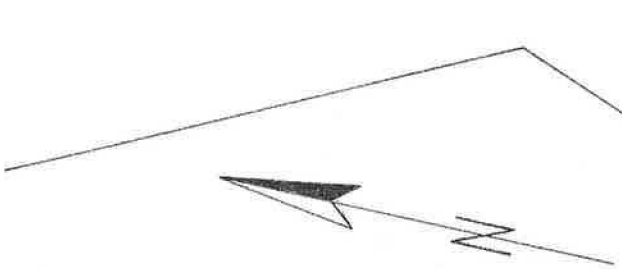
*) Die entsprechende TGL und Ziffer sind anzugeben

Karlheinz Weiß Schornsteinfegermeister Bln.-Altglienicke, Am Falkenberg 120, Tel. 67 37 02 Bezirksschornsteinfegermeister

Formular 1 (31) · Bb 815-77 100 Blocks je 100 Blatt
Schweigel, 1017 Berlin, Markgrafendamm 18



29. Aug. 1977
Gehört zum Prüfungsbescheid-Nr. 506/77
Rat des Stadtbezirks Berlin-Treptow
Stadtbezirksbauamt
Staatliche Bauaufsicht



Markomannen-
Str.

Teutonen - Str.

Teilbebauungsplan Juli 1977
für das Eigenheim
Typ Luckenwalde HP1
Maßstab 1:500
Lothar Weinberg
1185 Berlin
Preußenstr. 10

Diese Unterlage ist unser Eigentum. Mißbrauch, Vervielfältigung oder Mitteilung an Dritte wird verfolgt.

E I G E N H E I M

H P 71 - T Y P L U C K E N W A L D E

– Ausführungsunterlagen –

Hersteller- und Lieferbetrieb :

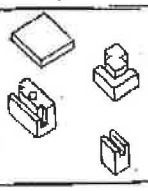
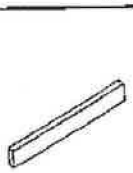
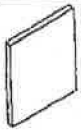
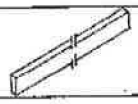
VEB Baustoffwerk Luckenwalde
Betrieb des VE (B) Betonkombinat Potsdam
171 L u c k e n w a l d e
Treuenbrietzener Tor 38 - 40

Entwurf und Projektbearbeitung :

VE (B) Wohnungsbaukombinat Halle
Betrieb 5, Projektierung und Technologie
Produktionsbereich V, Brigade 2
402 H a l l e / Saale
Schillershof 12

Konstruktiv - technologische Bearbeitung

Gemeinschaftsarbeit vom
VE (B) WBK Halle, Betrieb 5, PB V
VEB Baustoffwerk Luckenwalde

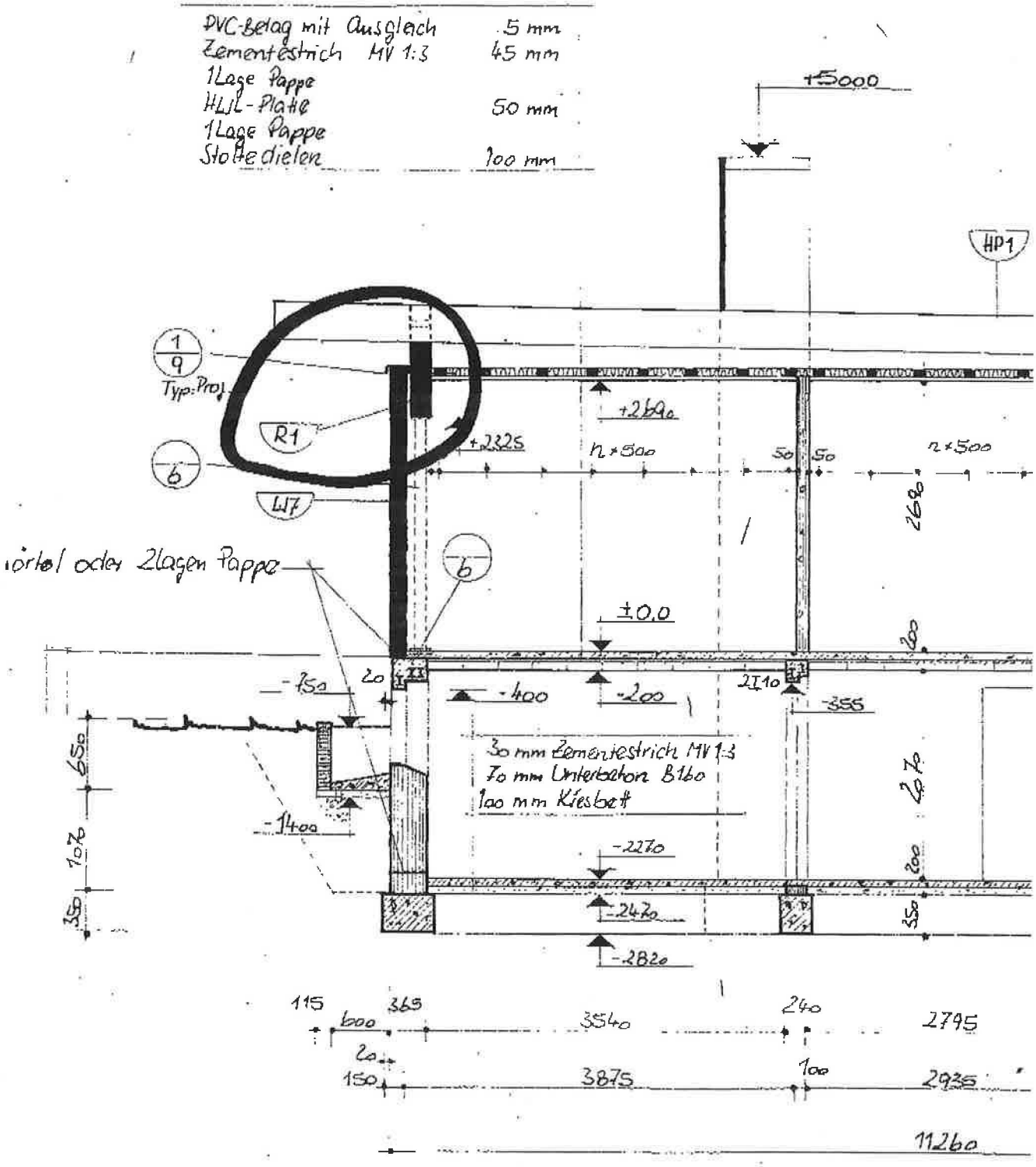
Nr.	Bezeichnung	Montagezeichen	Schemazeichnung bzw. Katalogbezeichnung	Hauptabmessungen Länge mm	Breite, Höhe mm	Dicke mm	Masse Mp	Anzahl	Σ Gewicht t	Bemerkungen
1	2	3	4	5.1	5.2	5.3	6	7	8	9
1	Fundament-element	FE1		1300	1300	900	1.17	6	7.02	
2		FE2		1000	1000	800	1.51	4	6.04	
3		FE3		1000	1300	800	1.02	2	2.04	
4		FE4		600	600	800	0.57	4	2.28	
5	Fundament-Balken	FB1		4700	580	240	1.50	1	1.50	
6		FB2		4620	580	240	1.48	1	1.48	
7		FB3		4810	580	240	1.54	1	1.54	
8		FB4		4510	580	240	1.44	1	1.44	
9		FB5		3380	580	240	1.08	6	6.48	
10	Eck-element	E11								entfällt
11		E12								entfällt
12		E21		1140	2845	150	1.825	2	3.650	mit Wärmedämmung
13		E22		1140	2845	150	1.825	2	3.650	mit Wärmedämmung
14	Wandelemente	W1		3190	2845	150	2.192	1	2.192	mit Wärmedämmung
15		W2		2980	2845	150	2.095	2	4.070	mit Wärmedämmung
16		W3		2980	2845	150	1.681	1	1.681	mit Wärmedämmung u. Fenster
17		W4		2180	2845	150	1.210	4	4.840	mit Wärmedämmung u. Fenster
18		W5		1790	2845	150	1.360	1	1.360	mit Wärmedämmung u. Fenster
19		W6		2380	2845	150	1.362	1	1.362	mit Wärmedämmung u. Tür
20		W7		2595	2845	150	1.960	1	1.960	mit Wärmedämmung
21	Riegel	R1		10980	600	240	3.570	1	3.570	mit Wärmedämmung
22		R2		10980	775	240	4.610	1	4.610	mit Wärmedämmung
23	HP-Dachschalen	HP1		13300	1800	50	4.240	1	4.240	
24		HP2		13300	1800	50	4.240	3	12.720	
25		HP3		13300	1800	50	4.240	1	4.240	mit Aussparung
26		HP4		13300	1800	50	4.240	1	4.240	mit Schornsteinaussparung
27		HP5		13300	1800	50	4.240	1	4.240	
28	Brüstungselement	BE1		4580	565	190	1.190	1	1.190	mit Wärmedämmung
29	Stender	S		1610	3150	100	1.233	1	1.233	

X

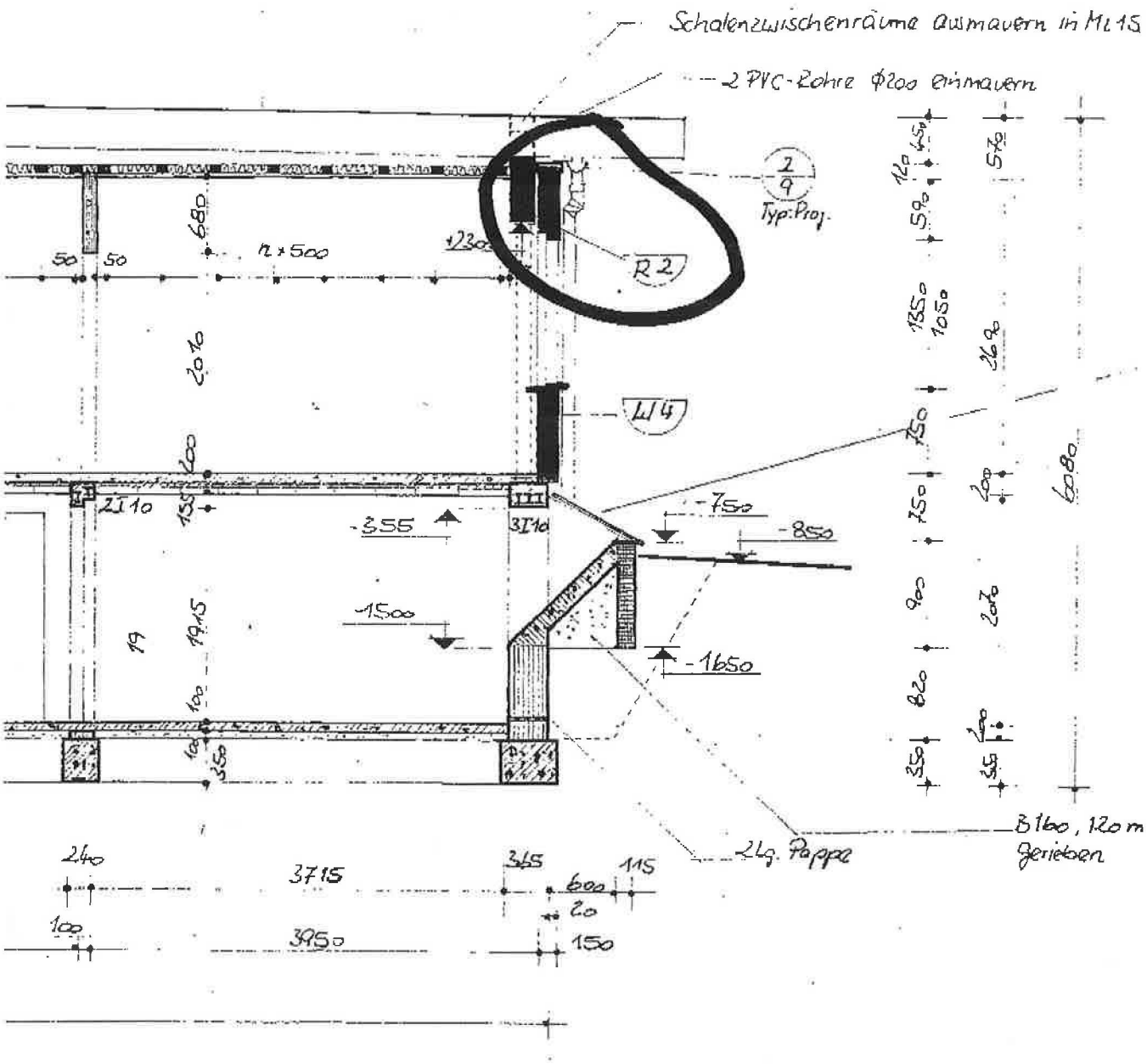
EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE

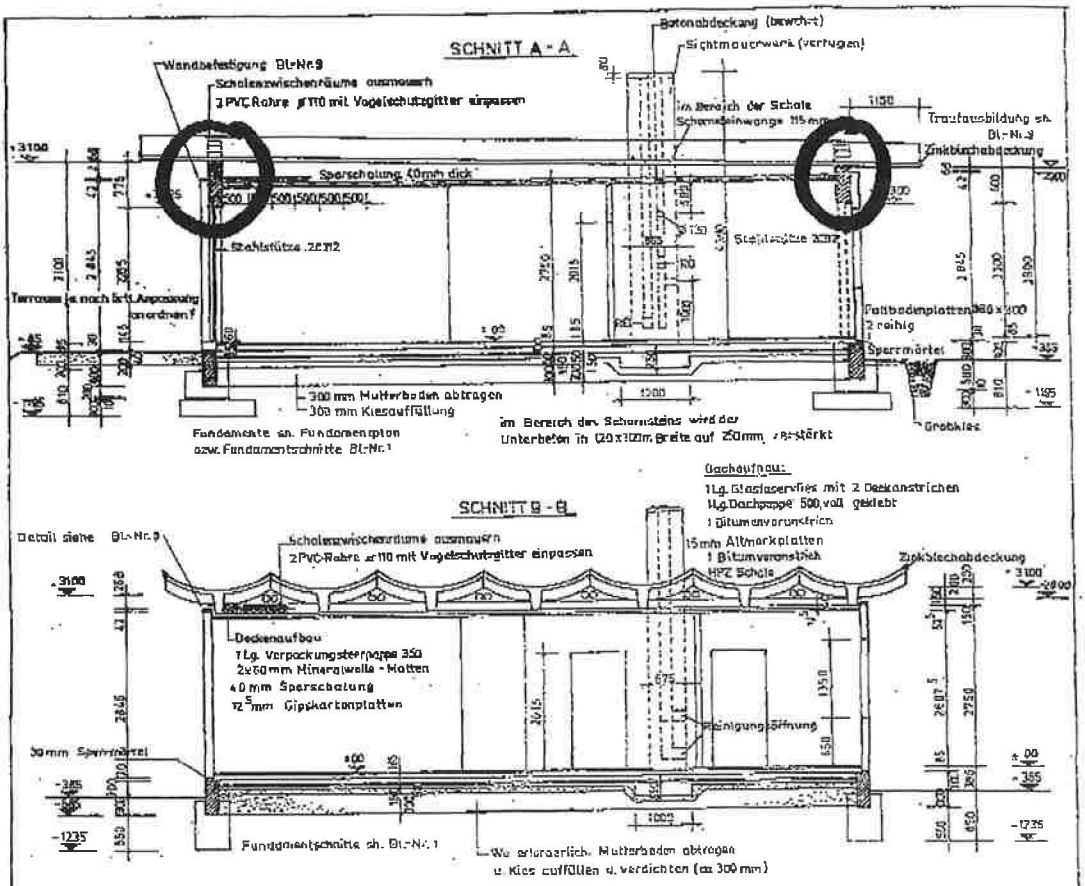
Rohbauelementeliste

BLATT-NR. 3


PVC-Belag mit Ausgleich 5 mm
Zementestrich MV 1:3 45 mm
1 Lage Pappe
HWL-Platte 50 mm
1 Lage Pappe
Stoßedielen 100 mm
+5000
HP1
1/9
Typ: Proj
R1
6
LW7
+2690
+2325
n×500
50
50
n×500
2680
6
örtel/ oder 2 Lagen Pappe
±0.0
200
-150
20
-400
-200
2I10
-355
650
30 mm Zementestrich MV 1:3
70 mm Unterbeton B160
100 mm Kiesbett
2270
1070
-1400
-2270
200
350
-2420
-2820
115
365
240
2795
600
20
3540
150
3875
100
2935
11260

Deckenaufbau:
1 Lage Pappe
Mineralwollematten 120 mm
Deckenkonstruktion (Holz) 60/150
Gipskartonplatten 12,5mm





Fußbodenaufbau:

Wohnraum: Wohndiele, Küche, Flur, Schlafzimmer, Kinder- u. Gästezimmer OKF±00

5mm PVC-Belag
30mm Estrich, MV 1:3
1 Lage Ölpapier
50 mm HWL-Platte
100 mm Unterbeton
2 Lagen Pappe, geklebt
50 mm Beton
150mm Kies

Bad OKF-20

10mm FBO-Fliesen
20mm Mörtelfuge
30mm Schutzbeton
10mm 3 Lagen Teerpappe (geklebt)
10-30 mm Gefällebeton
65 mm Unterbeton
2 Lagen Pappe, geklebt
50 mm Beton
150mm Kies

Garderobe: OKF±00

30 mm Kunststeinplatten (300/300/30)
20 mm Mörtelfuge
30 mm Ausgleichbeton
1 Lage Ölpapier
25 mm HWL-Platte
100mm Unterbeton
2 Lagen Pappe, geklebt
50 mm Beton
150 mm Kies

Heizung, Abstellraum, Vorratsraum OKF±00

30mm Estrich, MV 1:3
55 mm Ausgleichbeton
100mm Unterbeton
2 Lagen Pappe, geklebt
50 mm Beton
150 mm Kies

	EIGENHEIM HP1 - TYP LUCKENWALDE	
	Schnitte	BLATT-NR. 5